

Jahresbericht 2020

LANDES
SPO
RT BUND
BER
LIN



Inhalt

- 1** **Jahresbericht des Präsidenten**

- 5** **Jahresbericht des Direktors**

- Berichte**
- 7** Kinderschutz
- 8** Leistungssport
- 14** Sportentwicklung
- 17** Bildung
- 19** Infrastruktur und Umwelt
- 22** Jugendsport
- 26** BQG „Sport für Berlin gGmbH“
- 27** Sportstiftung
- 28** Kindergärten in Trägerschaft des Berliner Sports
- 29** Finanzen und Verwaltung
- 31** Dank an unsere Wirtschaftspartner

- Finanzen und Verwaltung**
- 32** Vorwort zum Haushalt
- 33** Haushaltsplanung 2022

- Zahlen und Fakten**
- 35** Präsidium und Ausschüsse
- 40** Mitgliederentwicklung 2020
- 43** Zahlen, Daten und Fakten

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Berlin e. V.
Friedhard Teuffel (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Landessportbund Berlin

Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin
Tel.: (030) 30 002 0
Fax (030) 30 002 107
E-Mail: info@lsb-berlin.de

Layout und Satz

TOP Sportmarketing GmbH
Mathias Kohlschmidt
www.topsportonline.de

Jahresbericht des Präsidenten

Zurück zur Normalität, jeden Tag ein bisschen mehr

Strenge Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie haben den Sport auf langer Strecke ausgebremst. Nun blicken wir mit Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft.

Satzungsänderung stärkt Vereine

Vereine können ab sofort Mitglied im Landessportbund werden. Damit wollen wir die Vereine stärken und die Interessen unserer Mitglieder noch besser vertreten. Im August 2021 wurde auf einer **außerordentlichen Mitgliederversammlung** die dafür notwendige Satzungsänderung mit qualifizierter Mehrheit der Delegierten verabschiedet.

Verbände und Vereine rücken also enger zusammen. Wir rücken auch etwas gerade, weil sich ein großer Teil unserer Arbeit ohnehin unmittelbar auf die Förderung und Entwicklung der Vereine bezieht. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist, dass Sportvereine sowohl Mitglied eines Fachverbands als auch eines Bezirkssportbunds sind. Sportvereine, die Mitglied im LSB sind, dürfen an Mitgliederversammlungen teilnehmen und haben dort auch Rederecht. Ihr Stimmrecht üben sie auch über die Bezirkssportbünde aus, die durch die Satzungsreform ebenfalls gestärkt werden. Wir stärken den Berliner Sport insgesamt. Der Satzungsänderung ging ein zwei Jahre dauerndes Beteiligungsverfahren mit den Fachverbänden, Bezirkssportbünden sowie großen Mehrspartenvereinen voraus. Ob der Landessportbund Berlin ein Verband der Verbände ist oder sich zu einem Verband der Verbände und Vereine entwickelt, das beschäftigte den LSB Berlin aber schon vor 70 Jahren, zur Gründung des Landessportbunds. Damals einigten sich die Delegierten auf einen Verband der Vereine, erst später wandelte sich der Landessportbund zum Verband der Verbände.

Verbandsklagerecht stärkt Rechte der Mitgliedsorganisationen

Darüber hinaus haben wir als erster Verband im deutschen Sport ein **Verbandsklagerecht** eingeführt, wie wir es z. B. aus den Umwelt- und Verbraucherverbänden kennen. So können wir die Interessen unserer Mitgliedsorganisationen vor Gericht vertreten und auch Beteiligungen einfordern. Der Beschluss fiel ebenfalls auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im August.

Die Entscheidung über die Satzungsänderungen fand auf einer überdachten Terrasse am Manfred von Richthofen-Haus unter Einhaltung aller geltenden Hygieneregeln statt. Die letzte Mitgliederversammlung musste coronabedingt virtuell stattfinden, so dass im August 2021 eine außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig wurde.

Mitgliederverluste und Rettungsmaßnahmen

Unsere diesjährige Mitgliederbestandserhebung fördert die Folgen der Corona-Krise zu Tage. Gerade unsere großen Mehrspartenvereine haben überproportional Mitglieder verloren. Insgesamt mussten wir im vergangenen Jahr **33.117 Austritte** verzeichnen. Die Verwendung finanzieller Mittel aus dem Rettungsschirm wurde daraufhin ausgeweitet, so dass Sportvereine, die nach Wiederaufnahme des Sportbetriebs in erheblicher Weise von Mitgliederverlusten gegenüber 2019 betroffen waren, eine finanzielle Unterstützung gewährt wurde. Auch die Durchführung digitaler Sportangebote wurde unterstützt. Der **Rettungsschirm Sport** in einer Höhe von rund 6 Millionen Euro stand auch 2021 für unsere Vereine im Breiten-, Amateur- und Freizeitsport zur Verfügung.

Veranstaltungszelt auf der Stadionterrasse

Im Manfred von Richthofen-Haus waren wir hinsichtlich unserer Planungen für Versammlungen, Empfänge und Feste aufgrund der großen Unsicherheiten hin- und hergerissen. Um sowohl unsere Mitgliederversammlung als auch andere Versammlungen unserer Vereine und Verbände pandemiegerecht durchführen zu können, haben wir auf unserer Stadionterrasse ein **Veranstaltungszelt** aufgebaut, das bis zu 200 Personen Corona-konform Platz bot. Die Nachfrage war groß. Es war eine gut überlegte Entscheidung, damit auch unseren Mitgliedsorganisationen einen Raum zu bieten, unter den gegenwärtigen Bedingungen ihre satzungsgemäßen Versammlungen durchführen zu können.



Foto: Jürgen Engler

Chronik der Pandemie

An dieses Datum werden sich alle im Sport Engagierten wohl noch lange erinnern: Am **14. März 2020** veröffentlichte der Berliner Senat die erste „Verordnung zur Eindämmung des Corona-Virus in Berlin“. Damit kam der Vereins- und Breitensport in der Sportmetropole zum Erliegen. Was folgte, war ein ständiges Auf und Ab: Lockerungsübungen, die wieder zurückgenommen werden mussten, Hoffen und Bangen um die Zukunft des Vereinssports, aber auch viele kreative Ideen in den Sportvereinen und Verbänden, um die Sportler*innen in Bewegung zu halten und fit zu bleiben.

Mitgliederrückgänge und finanzielle Schiefträge werden, trotz aller Bemühungen, in einigen Sportarten deutlich. Die Auswirkungen des Bewegungsmangels durch den Lockdown und die psycho-sozialen Folgen durch die Kontaktbeschränkungen lassen sich heute noch nicht absehen.

Unser Beauftragter für Sportgeschichte und Ehrenmitglied, Manfred Nippe, schreibt die Chronik der Pandemie unter Auswertung vielfältigster Medien seit März 2020 fort.

Wir haben gegenüber dem Senat immer wieder deutlich gemacht, dass der Sport sich als ein Teil der Lösung versteht und vor allem geregelt und kontrolliert dafür sorgen kann, dass die Auflagen eingehalten werden. So haben wir uns auch gegenüber dem Senat bereit erklärt, uns an der Teststrategie zu beteiligen und **Testzentren** einzurichten. Wir haben 240.000 Corona-Schnelltests an unsere Mitgliedsorganisationen ausgereicht.

Familienministerin besuchte LSB-Impftag

Nicht nur die Pandemie, sondern auch die nach wie vor zu niedrige Impfquote beschäftigte uns sehr. Die Appelle aus der Politik und Medizin waren eindringlich und unüberhörbar. Wir haben daher sowohl während des Internationalen Stadionfests (ISTAF) als auch wenig später im Landessportbund Berlin Impftage des Berliner Sports organisiert. Der Impftag des Sports fand zeitgleich mit der bundesweiten Kampagne #HierWirdGeimpft statt und war für alle Interessierten offen. Bundesfamilienministerin **Christine Lambrecht** war im Impftag des Landessportbunds Berlin zu Gast, als der Leitende Olympiarzt **Professor Dr. Bernd Wolfarth** einen Teil der Impfungen persönlich vornahm.



Foto: Jürgen Engler

Symposium für Sportentwicklung

Wir sammelten nach und nach Erfahrungen mit digitalen Angeboten. So fand u.a. das Symposium für Sportentwicklung „Sport. Verein. Zukunft. Digitalisierung“ ebenfalls digital statt. An Best Practice-Beispielen wurde deutlich, welche Chancen Vereine haben, die sich diesen Herausforderungen stellen.

Sport zeigt Gesicht



„Mein Appell an alle ‚Querdenker‘: Anstatt auf die Straße zu gehen und Corona zu leugnen, geht doch einfach ins Krankenhaus und schaut euch dort die extrem schwierige Lage an.“

ELENA KRAWZOW
Weltmeisterin
im Para-Schwimmen



Der Trainingsalltag unserer Top-Athlet*innen ist 2020 völlig durcheinandergeraten. Wie sie mit der Corona-Pandemie umgehen, haben sie Anfang 2021 auf der LSB-Facebookseite erzählt: @LandessportbundBerlin

Im Dezember des vergangenen Jahres haben Berliner Sportlerinnen und Sportler öffentlich Gesicht gezeigt und zum Ausdruck gebracht, dass wir selbstverständlich auch im Sport die Einschränkungen mittragen mussten, um dem Pandemiegeschehen nachhaltig Einhalt zu gebieten. Unsere Position ist klar: Wir dürfen nicht der „Querdenker-Bewegung“ und den diffusen Impfschutzverschwörern das Feld überlassen, die Hand in Hand mit „Reichsbürgern“ und Rechtsextremisten unsere Demokratie gefährden.

Kampagne wirbt für Vereinssport

Nach den Sommerferien haben wir die Rückkehr in unseren Vereinssport auch öffentlichkeitswirksam begangen. Bei unserem **Familien sportfest** am 22. August haben wir die Menschen in unserer Stadt zum Kennenlernen und Mitmachen eingeladen. Es fand pandemie-



Foto: Jürgen Engler

bedingt nicht im Olympiapark Berlin statt, sondern in zehn Bezirken. Gemeinsam mit den Bezirkssportbünden haben wir auf dem Familiensport im Kiez die Vielfalt des Sports gezeigt und für den Sport im Verein geworben. Verlorene Mitglieder zurückgewinnen und neue zum Eintritt bewegen, das ist das Ziel der gleichzeitig gestarteten Vereinskampagne unter dem Motto #sportVEREINTuns. Mit diesem Kampagnentitel sprechen wir das Herzensthema an, was uns gefehlt hat: Gemeinschaft und Teamgeist, eben das soziale Miteinander im und durch unseren Sport.

Die Kampagne bietet unseren Mitgliedorganisationen die Möglichkeit, auch eigene Bildmotive und Werbematerialien zu gestalten und die Bilder auch mit ihren Logos zu individualisieren. Die Plattform, auf der sie individuelle Werbemittel erstellen können, steht auf unserer **Kampagnenseite** sportvereintberlin.de zur Verfügung. Die Nutzung der Plattform ist kostenlos. Für Plakate, Flyer etc. fallen nur die Druckkosten an. Auch lassen sich die bereits vorproduzierten Motive nutzen. So entsteht unter dem verbindenden Slogan #sportVEREINTuns ein Gesamtbild von der bunten Vielfalt unseres Vereinssports – im Verein, im Kiez, im Bezirk, in der Stadt und im ganzen Land. Auch weitere Landesportbünde sind bereits dabei.



Entscheidungshilfen vor den Wahlen

Für alle, für die der Sport das Entscheidungskriterium für die Wahl zum Abgeordnetenhaus war, haben wir im Superwahljahr eine Reihe von **Orientierungshilfen** angeboten. Bereits Ende 2020 hatten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen **Wahlprüfsteine** formuliert. Damit haben wir auf die gesellschaftliche Bedeutung des Sports aufmerksam gemacht und Lösungen zur Stärkung unserer Vereine und Verbände aufgezeigt. Außerdem sollten sie Wählerinnen und Wählern eine Orientierung bieten, welche Partei sich wie für den Sport einsetzt. Unsere inhaltlichen Schwer-

punkte waren hier die Förderung von Sport in Kita und Schule, die Stärkung der Bezirkssportbünde und eine verbesserte Infrastruktur für den Sport. Friedhard Teuffel und ich haben mit den Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der Berliner Parteien **Gespräche** geführt. Gut drei Wochen vor der Wahl stellten sich die Spitzenkandidat*innen und sportpolitischen Sprecher beim **Wahlhearing** des Landessportbunds Berlin den Fragen zum Sport in Berlin. Große Themen waren hier der Kinder- und Schulsport und das Ehrenamt. Das Thema Zukunft des Friedrich-Ludwig-Jahn Sportparks trieb das Publikum besonders stark um. Die wichtigsten Aussagen der Spitzenkandidaten und sportpolitischen Sprecher haben wir hier zusammengestellt. Hier ist ein Film, der das LSB-Wahlhearing zusammenfasst. Das gesamte Wahlhearing können Sie sich on demand auf YouTube anschauen.



Foto: Jürgen Engler



In unserem neuen **Podcast** gab es ein Spezial im Vorfeld der Abgeordnetenhauswahl. Hier haben Vertreter*innen aller großen Parteien Stellung zu wichtigen Themen des Berliner Sports bezogen.

Neue Dialogreihe

Im Juni haben wir unsere neue Reihe „**Vereinsdialog**“ gestartet. Hierzu haben wir Vereine gezielt eingeladen, um ihnen Gehör zu verschaffen und zu erfahren, welche Themen tatsächlich den Vereinsalltag bestimmen. Und natürlich werden wir auch über ihre Ideen und Visionen, über Herausforderungen und Hemmnisse diskutieren. Die Ergebnisse der Dialoge werden in „Zukunftswerkstätten“ erörtert, um die Sportentwicklung in ihrer ganzen Breite in den Blick zu nehmen.

Sportliche Großereignisse mit Einschränkungen

Im Juni fanden **DIE FINALS** in Berlin und der Rhein-Ruhr-Region statt. Insgesamt fanden Wettkämpfe in 18 Sportarten statt, davon sieben in unserer Stadt. Diese Aufteilung war ein Ergebnis der Pandemie. Wir erinnern uns gern an die Wettkämpfe 2019. Olympisches Feeling in unserer Stadt und mittendrin das Familiensportfest im Olympiapark! Wir werden daran arbeiten, **DIE FINALS** auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen nach Berlin zu holen.

Die **Olympischen und Paralympischen Spiele** wurden in 2021 unter strengen Auflagen nachgeholt. Zuschauer und ausländische Gäste waren nicht erlaubt. Wir wissen, wie wichtig die Anwesenheit der Fans bei Ereignissen wie diesen ist. Umso mehr freuen wir uns über die Teilnahme der Berliner Sportlerinnen und Sportler, die acht olympische und vier paralympische Medaillen mit nach Hause brachten. Wie vielfältig unser Sport ist und wie sehr er auch zu unserer Sportmetropole passt, haben nicht nur die Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner gezeigt, sondern gerade auch junge Athlet*innen aus urbanen Sportarten. Damit meine ich zum Beispiel die BMX-Fahrerin Lara Lessmann, die Skateboarderin Lilly Stoeckhus. Das war auch eine starke Botschaft aus Tokio für den Berliner Sport.

Über 20.000 Fans und Weltklasse-Athletinnen und -Athleten feierten am 12. September im Berliner Olympiastadion den 100. **ISTAF**-Geburtstag. Zwei Stars gelang Historisches: Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman beförderte den Diskus so weit, wie noch keine

Frau vor ihr in der ISTAF-Geschichte. Und Publikums- und Publikumsliebling Johannes Vetter feierte als erster Speerwerfer überhaupt seinen fünften ISTAF-Sieg.



Foto: Jürgen Engler

Sportvereine sind immaterielles Kulturerbe

Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass die Deutsche UNESCO-Kommission die „Gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur“ in das **Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes** aufgenommen hat. Sportvereinskultur fußt auf Freiwilligkeit und Ehrenamt. Somit ist die Aufnahme auch eine Würdigung des Ehrenamts und der Freiwilligendienste. Das Expertenkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission hat vor allem die „breitenkulturelle Gemeinwohlorientierung“ herausgehoben und dabei explizit darauf hingewiesen, dass die Sportvereine „ein Lernort für gesellschaftliche Wertevermittlung“ sind.

Jahresbericht des Direktors

Ein Wochenende im September. Zum Glück nicht unbemerkt, aber ohne die allergrößte Aufmerksamkeit findet in Berlin eine Weltmeisterschaft statt. Das heißt, Weltmeisterschaft ist eigentlich zu wenig gesagt. Es sind Begegnungen fürs Leben, die sich dabei ereignen, prägende Momente des Muts und der Hoffnung. 140 Teilnehmende treffen sich zur 2. Tischtennis-Weltmeisterschaft für Menschen mit Parkinson.

Viele von ihnen leben schon seit Jahren mit der Krankheit, für die es noch keine Aussicht auf Besserung gibt, auf Heilung schon gar nicht. Manchen von ihnen fällt das Laufen und Sprechen sehr schwer. Und dennoch entwickeln sie an der Tischtennisplatte auf einmal ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten. Sie erzählen davon, dass Tischtennis ihnen helfe, Symptome zu lindern. Neue Freundschaften zu schließen. Die Krankheit einmal auszublenden.

Dieser Jahresbericht soll nicht nur deshalb damit beginnen, weil der Direktor selbst Tischtennispieler ist. Und wir als Landessportbund einen kleinen Beitrag zu dieser Veranstaltung beisteuern konnten, weil sie im Horst-Korber-Sportzentrum stattfand, das der LSB betreibt. Die Tischtennis-WM für Menschen mit Parkinson ist ein besonderes Symbol. Sport wirkt. Das ist die Botschaft weit über dieses Ereignis, weit über eine einzelne Sportart hinaus. Gerade in der Pandemie ist diese Botschaft nicht bei den politischen Verantwortlichen angekommen. Sport wurde genauso behandelt wie viele andere Freizeitbeschäftigungen. Dabei kann der Sport so viel mehr, und die Tischtennis-WM für Menschen mit Parkinson ist nur ein besonders leuchtendes von unzähligen Beispielen.

Genau diese Wirkung des Sports motiviert übrigens auch die Kolleginnen und Kollegen des Landessportbunds immer wieder aufs Neue. Umso wichtiger ist für uns, diese Arbeit nach außen zu tragen. Zu erreichen,

dass die Botschaften des Sports überall ankommen. Wir wollen und müssen die Sichtbarkeit des Sports, gerade des organisierten Sports erhöhen, dafür haben wir in den vergangenen Monaten einiges unternommen.

Der Landessportbund hat, um mit dem größten Projekt zu beginnen, gemeinsam mit der Sportjugend sein Erscheinungsbild verändert. Die Vielfalt der sportlichen Aktivitäten, die wir jeden Tag zu unterstützen versuchen, kann kein einzelnes Logo abbilden. Wie sollen Breitensport, Gesundheitssport, Leistungssport, wie sollen Integration und Inklusion, Sport für alle Generationen in ein kleines Bildzeichen passen? Daher haben wir uns entschieden, stärker mit dem eigentlichen Erkennungszeichen zu arbeiten: unserem Schriftzug. Deshalb ist jetzt unsere Wortmarke unser Logo. Umgesetzt hat das für uns die Agentur Realgestalt, die auch unserer Dachorganisation DOSB schon zu einem klareren Auftritt verholfen hatte. Herausgekommen ist nun ein markantes, dynamisches und ja auch cooles Wortbild, mit der Betonung auf dem, wofür wir stehen: für Sport und für Berlin.

Die graphische Anordnung der Buchstaben läuft bewusst nicht glatt und rund. Es geht um die Ecke, so wie Berlin eben auch eine Stadt mit Ecken und Kanten ist, in der vieles etwas anders läuft als in anderen Städten. Das kräftige Rot ist auch die Farbe Berlins und bildet mit dem Weiß einen schönen Kontrast. Die ersten großen Auftritte hat unsere Wortmarke nun schon hinter sich, als Hintergrund bei zahlreichen Veranstaltungen

unter anderem in unserem Zelt auf der Terrasse des Manfred von Richthofen-Hauses oder auf T-Shirts bei unseren zehn Familiensportfesten im Kiez. Und wir haben die neue Schrift auch verwendet, um im Foyer des Manfred von Richthofen-Hauses unser Leitbild zu zeigen. Es erinnert uns und unsere Gäste nun jeden Tag beim Ankommen an das, was wir gemeinsam für uns

als Wesenskern und Auftrag herausgearbeitet haben.

Um über das zu erzählen, was der Sport bewirkt, was in Vereinen jeden Tag stattfindet, haben wir auch zwei neue Kanäle eröffnet. Der LSB postet nun regelmäßig Inhalte auf Instagram, eine überfällige Maßnahme, um gerade jüngere Menschen zu erreichen und dort beispielsweise für das Thema Junges Engagement zu werben, etwa für das FSJ, ein Ehrenamt oder eine Projektarbeit in einem Verein. Neu ist außerdem der Podcast „Sport in Berlin“, in dem wir Menschen vorstellen und mit ihnen diskutieren, auch mal politisch.

Um beim Thema Medien zu bleiben: In beständiger Regelmäßigkeit haben es in den vergangenen Wochen Nachrichten aus unserem Dachverband in die öffentliche Berichterstattung geschafft. Die meisten davon waren leider keine guten. Dominierend waren neben den üblichen Personaldiskussionen vor allem Fragen nach dem gegenseitigen Vertrauen. Welches Bild auch immer vom DOSB öffentlich gezeichnet wurde, für uns ist eines entscheidend: Wir sind ein Teil des DOSB. Als solcher wollen wir uns auch konstruktiv in die Weiterentwicklung des deutschen Sports einbringen und ha-

LANDES
SPORT
BUND
BERLIN

ben uns daher in den vergangenen Wochen an einigen Arbeitsgruppen beteiligt, unter anderem habe ich als Direktor in der Arbeitsgruppe Inhalt gemeinsam mit Vertreter*innen aus Spitzenverbänden und Verbänden mit besonderen Aufgaben versucht, Empfehlungen für die nächste DOSB-Führung zu erarbeiten.



Olympiasiegerin Malaika Mihambo besuchte am Rande des ISTAF den LSB im Manfred von Richthofen-Haus. Hier steht sie im Foyer vor dem LSB-Leitbild.
Foto: Jürgen Engler

Dabei ging es für uns insbesondere darum, der Sport- und Vereinsentwicklung einen größeren Stellenwert einzuräumen und die politische Interessenvertretung des Sports zu stärken. Es gibt kaum einen Politikbereich, zu dem der Sport keinen Bezug hat. Doch es ist unglaublich aufwändig und kleinteilig, diese Bezugspunkte zu pflegen. Dafür sind größere Ressourcen erforderlich und eine besondere Orchestrierung.

Die Landessportbünde wollen dazu ihren eigenen Beitrag leisten. Seit dem 1. Oktober 2021 gibt es einen sportpolitischen Koordinator der Konferenz der Landessportbünde. Weil diese Stelle genau das umsetzen soll, was sie im Titel trägt, sportpolitisch zu arbeiten, ist sie auch in Berlin angesiedelt – und bei uns im Landes-

sportbund Berlin dienstrechtlich angestellt. Diese Stelle soll zum einen die Arbeit der Landessportbünde besser koordinieren helfen und die Bezüge zur Sportminister- und Sportreferentenkonferenz der Länder stärken. Zum anderen soll sich die Stelle einbringen in ein politisches Gesamtmonitoring des deutschen Sports – natürlich in enger Absprache mit dem DOSB.

Bei allem Bemühen um eine Unterstützung des DOSB – wir haben auch genug eigene Herausforderungen zu bewältigen. Im vergangenen Jahr haben wir uns mit unserem Strategieprozess LSB2024 auf den Weg gemacht, unser Leitbild durch die Umsetzung von acht Strategischen Zielen in die tägliche

Arbeit zu übersetzen. In anfänglich 32 Arbeitsgruppen, aus denen inzwischen 24 konzentriertere Teams geworden sind, versuchen die Kolleg*innen Informationen abzustimmen, Maßnahmen zu entwickeln und operativ zu bearbeiten.

Ganz oben in der Priorisierung steht natürlich die wichtigste Ressource des Sports: die Menschen. Viele Vereine haben in der Pandemie ehrenamtlich oder nebenberuflich engagierte Übungsleitende verloren. Das ist ein weiterer von vielen Gründen, viel Arbeit in die Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitenden und

Trainer*innen zu stecken, ja auch in Versuche, Verbesserung in diesem Bereich voranzutreiben.

Einen besonderen Blick haben wir 2021 auf das ehrenamtliche Engagement geworfen, schließlich war Berlin in diesem Jahr „Europas Freiwilligenhauptstadt“. Wir können nicht verhehlen, dass wir uns von dieser Aktion mehr erhofft hätten, mehr Austausch und mehr Unterstützung. Wir selbst haben versucht, mit einem Runden Tisch, mit Arbeitsgruppen und einzelnen Projekten neue Impulse zu setzen. Das Ehrenamt bleibt eine Ewigkeitsaufgabe für uns, auch wenn beispielsweise die Formen der Wertschätzung immer wieder überdacht werden sollten. Auch damit haben wir uns in diesem Jahr auseinandergesetzt und erste Anpassungen beschlossen.

Wir wollen beim Landessportbund auch in unserem Arbeitsalltag sportlicher werden. Seit diesem Jahr sind daher Dienstfahrräder am Start, mit denen die Kolleg*innen Dienstwege zurücklegen können, beispielsweise zwischen dem Manfred von Richthofen-Haus, der Bildungsstätte der Sportjugend, dem Horst-Korber-Sportzentrum oder auf der längeren Strecke zur Gerhard-Schlegel-Sportschule. Unser Gesundheitszirkel bietet zudem inzwischen bewegte Pausen an, kompakte sportliche Interventionen, um Muskeln zu entspannen und die Haltung zu verbessern. Wenn wir uns selbst mehr bewegen, kann das auch unserer Arbeit für den Sport nur gut tun.



„Ich wünsche mir, dass das Training in der Halle stattfindet, es wieder Wettkämpfe gibt und den Politikern klar wird, dass Kinder auch Wünsche haben.“

KATERINA SUSLOV (13 J.)
trainiert Rhythmische Sportgymnastik beim 1. VfL Fortuna Marzahn



Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt

Das Thema Kinderschutz und die Prävention sexualisierter Gewalt wird im LSB und der Sportjugend großgeschrieben! Wir erleben ein reges Interesse der Verbände und Vereine an dem Thema. Wir wollen mit unseren Angeboten aufklären, hinschauen und Hilfe geben sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen im Sport für den Umgang mit entsprechenden Problemen schulen.

Im Januar hat der LSB seine **Landestrainer*innen** zum Thema Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt geschult.

Die **4. Fortbildung der Kinderschutzfachkräfte im Sport und der Kinderschutzkoordinatoren*innen der Jugendämter** fand am 21.09.2021 im Coubertin Saal statt. Die Vorstellung der Aufarbeitungskommission des Unabhängigen Beauftragten bei Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs eröffnete die Veranstaltung mit dem aktuellen Stand zum Aufruf an Betroffene im Sport. In den anschließenden Workshops wurden die Themen „Der Verdacht im System: Betroffene gerechte Konfrontation, Mobbing im Verein, sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien und die Loverboy-Methode“ bearbeitet. Anschließend wurde ein Fachvortrag von Holger Specht „Der aufgezwungene Konflikt - Fürsorgepflichten und Dynamiken in der Klärung von Verdachtsmomenten“ gehalten.

Am 10. März eröffnete Kirsten Ulrich, LSB-Beauftragte für die Prävention sexualisierter Gewalt und Kinderschutz sowie LSB-Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung, das **Netzwerktreffen aller Kinderschutzbeauftragten** in Berliner Vereinen und Verbänden. Die 80 Teilnehmenden hörten einen Vortrag zu dem Thema „Umsetzung von Schutzkonzepten in

Sportvereinen“ von Annette Gloser, Kinderschutzbeauftragte der Eisbären Juniors e.V., und erarbeiteten in Kleingruppen die Themen Aufgaben und Selbstverständnis von Kinderschutzbeauftragten.

Im April, September und November haben 90 Teilnehmende den ersten Einstiegsworkshop für Kinderschutzbeauftragte absolviert. Ziel ist es, die Kinderschutzbeauftragten in den Berliner Vereinen und Verbänden auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Sie trafen sich ein halbes Jahr später zu einem Nachtreffen.



Im September 2020 haben der LSB und die Sportjugend ihr neues Kinderschutzsiegel öffentlich vorgestellt. Damit wurde das Engagement im Kinderschutz im Sport erweitert. Das Siegel wird nur vergeben, wenn alle sechs Vergabekriterien erfüllt und überprüft wurden.

Alle drei Monate fanden unter Leitung von LSB-Vizepräsidentin Kirsten Ulrich die **Sitzungen des Runden Tisches „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“** statt. Der Kreis der Mitwirkenden setzte sich zusammen aus verschiedenen Berliner Sportverbänden,

Fachberatungsstellen, Vertreter*innen des Senats für Inneres und Sport, Kinderschutzdozenten des LSB sowie Vertreter*innen aus den LSB-Abteilungen Sportjugend, Sportentwicklung und Leistungssport sowie von der Charité und der Polizei. Der Runde Tisch beschäftigte sich mit den Themen Prävention sexualisierter Gewalt an Erwachsenen im Sport, Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote im Sport.



Kirsten Ulrich ist LSB-Vizepräsidentin und Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt und für den Kinderschutz. Foto: Jürgen Engler

Insgesamt haben zwölf Vereine vom LSB finanzierte und organisierte Kinderschutzseminare wahrgenommen, so dass ca. 360 Trainer*innen in Sportverbänden und -vereinen zu dem Thema sensibilisiert und geschult wurden.

Vorbereitung auf Olympia von großer Ungewissheit geprägt

Wettkampfergebnisse/Kaderbildung

„Leistungssport in der Coronapandemie“, das könnte eine Überschrift sein. Dank der Aktivitäten von Vereinen, Verbänden, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, des OSP Berlin und auch des Landessportbunds Berlin konnten die Trainingsbedingungen für Landes- und Bundeskader nach kurzer Zeit wieder normalisiert werden. Die größten Einschränkungen gab es bei den Kontaktsportarten. Unter diesen Voraussetzungen war für viele Berliner Athleten*innen die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele von großer Ungewissheit geprägt. Insgesamt nahmen aus Berlin zwölf Sportler*innen an den Paralympischen Spielen und 57 Sportler*innen an den Olympischen Spielen teil. Ihren Traum von einer Medaille konnten sich vier Athlet*innen mit einer Beeinträchtigung erfüllen: Elena Krawzow erkämpfte sich Gold über 100 m Brustschwimmen. Felicia Laberer, Stephanie Grebe und Ali Lacin errangen in ihren Sportarten jeweils die Bronzemedaille. Mit 57 Berliner Sportler*innen stellte Berlin eine große Gruppe als Teil von Team D. Insgesamt neun Medaillengewinner*innen wurden nach Abschluss der Olympische Spiele in Berlin begrüßt. Dabei haben sowohl erfahrene Sportler*innen erneut Medaillen erkämpfen können, aber auch einigen jüngeren Sportler*innen gelang ein solcher Erfolg. Besonders beeindruckend waren die Wettkämpfe im Wasserspringen mit Patrick Hausding und im Bogenschießen mit Lisa Unruh. Wie schon oft leisteten die Kanuten und die Ruderer durch ihre Medaillen einen hervorragenden Beitrag. Kritisch anzumerken bleibt, dass der Anteil der Medaillengewinner*innen erneut rückläufig ist. Eine gründliche Analyse ist Voraussetzung für geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.

Durch die Coronapandemie ab März 2020 gab es auch im Bereich des Nachwuchsleistungssports in fast keiner Sportart internationale Vergleiche. Lediglich in den Sportarten Rudern konnten bei den Junioren-Europameisterschaften fünf Medaillen durch Berliner Nachwuchsathlet*innen erkämpft werde. Erfreulich war

auch die Bronzemedaille der Eliteschülerin Anne Köpp im Eisschnelllauf bei den Jugend-Europameisterschaften (Viking Race).

Die internationale und nationale Medaillenbilanz der Fachverbände im LSB Berlin für das Sportjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

Internationale / Nationale Meisterschaften 2020	Medaillengewinner*innen	Gold	Silber	Bronze	Medaillen (1-3)
Weltmeisterschaften (WM) - olympisch	5	0	1	3	4
Europameisterschaften (EM) - olympisch	6	3	2	0	5
Gesamt: WM / EM - olympisch	11	3	3	3	9
Jugend-/Junioren-EM - olympisch	11	0	2	7	9
Gesamtbilanz: Erwachsene/Jugend/Junioren	22	3	5	10	18
Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften Gesamt		111	108	138	357
olympische, paralympische Sportarten		101	103	136	340
nicht olympische Sportarten		10	5	2	17

	Bundeskader männl./wbl.			Landeskader männl./wbl.			
	OK	PK	NK1	OK-NK1	NK2	LK	NK2 - LK
Olympische Sportarten	42/24	80/48	120/93	242/165	83/79	903/660	986/739
Nichtolympische Sportarten	13/6	9/7	27/28	49/41	29/16	301/156	330/172
Paralympics	0/2	3/1	7/1	10/4	1/11	12/10	13/21
Gesamt männl./wbl	55/32	92/56	154/122	301/210	113/106	1216/826	1329/932
Gesamt	87	148	276	511	219	2042	2261

Kaderbildung 2020

3.2 Sicherungen der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 waren 50 Landestrainer*innen (davon zwei Trainer für den Behindertensport) in 24 Sportarten mit Anstellung beim LSB und 48 mischfinanzierte Trainer*innen mit Anstellung beim Verband bzw. OSP vorwiegend im Nachwuchs- und Anschlussbereich tätig. Dies wurde durch eine Sonderförderung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ermöglicht.

Trainer*innenanstellungen - 2020

	Landes- trainer*innen LSB	Trainer*innen mischfinanziert Verband	Trainer*innen mischfinanziert OSP	Honorar- trainer*innen Verband
Anzahl	50 (38m/12w)	26 (19m/7w)	22 (20m/2w)*	76 (55m/21w)
Sportarten	24	15	17	29

Als wesentliche Voraussetzung für stabile Rahmenbedingungen im laufenden Olympiazzyklus konnte auch die Fortführung der Trainerfinanzierung für 2019 ohne Einschränkungen erreicht werden. Im Berichtszeitraum bis September 2020 haben einige Trainer*innenwechsel wegen Renteneintritts stattgefunden.

Das konzentrierte Training der Kaderathlet*innen fand überwiegend in den Trainingsstätten der 30 Landesstützpunkte (LSP) und 19 Bundesstützpunkte (BSP) statt.

Das Anerkennungsverfahren der LSP wird durch die zuständige Senatsverwaltung sportfachlich in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport fortgeführt. Die Verknüpfung des Verfahrens mit Zielvereinbarungen der jeweiligen Fachverbände hat sich als richtig erwiesen.

Eliteschulen des Sports

An den drei Standorten der Eliteschulen des Sports trainieren, lernen und wohnen rund 1.800 Schüler*innen. Nach wie vor sind diese Schulen eine wichtige Säule im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus im Nachwuchsleistungssport. Besonders für die technisch, kompositorischen Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf oder Wasserspringen sind die Eliteschulen des Sports unabdingbar, um die Sportler*innen auf das frühe Hochleistungsalter vorzubereiten.

Im Schuljahr 2020/21 wurden insgesamt 260 Schüler*innen in 27 olympischen und paralympischen Sportarten eingeschult. Dies entspricht rund 93 Prozent von den zur Verfügung stehenden 280 Plätzen. Nicht alle vorhandenen Schulplätze wurden besetzt, da die Quereinsteiger-Schüler*innen eine wichtige Säule an den Standorten der Eliteschulen des Sports sind. Durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

konnten 2020 unter der Überschrift „Sozialverträgliche Gestaltung der Internatsplätze“ für alle Schüler*innen im Schulinternat (am Schul- und Leistungssportzentrum und an der Flatow-Oberschule in Grünau im Olympiapark) ein Internatszuschuss von bis zu 90,00 €/Monat/Internatsschüler*in ausgezahlt werden. Die Gesamtsumme lag bei 124.319,00 €. Davon profitierten 185 Schüler*innen in 20 olympischen und paralympischen Sportarten. Die Grundlage der Talentauswahl und des Sichtungsprozesses bilden auch die 96 Talentnester der Verbände/Vereine mit rund 1.500 Kindern.

Kader an den Eliteschulen des Sports – Schuljahr 2019/20

Die Eingangsuntersuchungen für die Sportlerinnen und Sportler an den Eliteschulen des Sports und die jährliche sportmedizinische Betreuung für den Nachwuchsleistungssport werden durch die drei Standorte der Zentren für Sportmedizin (Olympiapark, Sportforum, Charité) in Berlin gesichert. Die bewährten Dopingpräventionsveranstaltungen für alle Sportlerinnen und Sportler der 8. Klassen mit den anschließenden Elternabenden an den drei Standorten der Eliteschulen des Sports (Köpenick, Sportforum, Olympiapark) mussten Corona-bedingt abgesagt werden.

Standorte Eliteschule	OK Kader	PK Kader	EK Kader	NK1 Kader	NK2 Kader	LK Kader	Gesamt- Kader	Schüler- anzahl Gesamt	% Anteil: Kader/geförder- ter Schüler
Lichtenberg SLZB	2	20	0	80	89	487	678	1039	65,3%
Köpenick Flatow-OS				6	22	117	145	219	66,2%
Charlottenburg Poelchau-Schule		3		33	39	202	277	475	58,3%
Gesamt	2	23	0	119	150	806	1100	1733	63,5%

BERLIN HAT TALENT

Die Schuljahre 2019/20 und 2020/2021 wurden in ihren Aktivitäten durch die pandemiebedingten Maßnahmen sehr eingeschränkt. Trotz allem sind die umsetzbaren Aktionen soweit wie möglich realisiert worden. Das Programm BERLIN HAT TALENT sollte ab dem Schuljahr 2020/21 erstmals in allen Bezirken durchgeführt werden. Der Deutsche Motorik-Test (DMT) konnte dann jedoch lediglich in den Bezirken Lichtenberg, Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Pankow, Treptow-Köpenick und Reinickendorf stattfinden. In den drei letztgenannten Bezirken musste die Testung abgebrochen werden.



Der ganzheitliche Ansatz, der die flächendeckende Testung, Bewegungsförderung (BFG), Talentsichtung (Talentiade und Talentsichtungsgruppe: TSG) sowie die AOK-Gutscheinaktion (dreimonatiges Probetraining im Sportverein) beinhaltet, wurde fortgeführt und insbesondere im Bereich der Inklusion weiterentwickelt. Die Mission des Programms, Kinder für ein lebenslanges, sporterfülltes Leben zu begeistern, wird somit weiterverfolgt und gezielt umgesetzt.

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist der inklusive Sport ein wichtiger Teil des Programms. In der Praxis werden den Kindern, die aufgrund ihrer Behinderung die Testaufgaben des Deutschen Motorik-Tests nicht bewältigen können, alternative Testaufgaben geboten. Die Kinder werden je nach Art der Behinderung klassifiziert. Die Klassifizierung erfolgt in Anlehnung an die Startklassen der Leichtathletik im Para-Sport. So haben alle teilnehmenden Kinder die Chance, ihr Talent zu zeigen und an diesem besonderen Schultag aktiv dabei zu sein. Die „Netzwerker*innen Inklusion“ sorgen in enger Zusammenarbeit mit Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) und dank Unterstützung der Sponsoren sowie Mitwirkung der Schulen und Sportvereine dafür, dass alle jungen Sportler*innen mit und ohne Behinderung gefördert werden, sie für regelmäßiges Sporttreiben begeistert und so an den Berliner Vereinssport herangeführt werden. Seit dem der Startschuss für die Inklusions-Komponente gefallen ist, haben bereits 49 Kinder mit klassifizierbarer Behinderung erfolgreich am Deutschen Motorik-Test teilgenommen, worauf sie sichtlich stolz waren. Im Schuljahr 2021/22 werden nun auch die Förderzentren für Kinder mit körperlich-motorischen, geistigen Einschränkungen oder auch Mehrfach-Behinderungen in allen Bezirken getestet. Um den Kindern mit Behinderung verschiedene Sportarten u. a. auch im Para- oder Unified-Sport näher zu bringen, sind für 2022 zwei inklusive Sportfeste geplant.

In den folgenden Darstellungen wird die Anzahl der beteiligten Schulen und der teilnehmenden Kinder auf den verschiedenen Etappen und Interventionsmaßnahmen des Programms aufgeführt und zusätzlich in einem Jahresvergleich gegenübergestellt.

Vergleich Schuljahr 2019/20 und 2020/21

Bereich	SJ 2019/20	SJ 2020/21
Teilnehmende Bezirke	8	12*
Teilnehmende Schulen	199	106
Selbsttestende Schulen	2	0
Teilnehmer*innen am DMT	10.772 (5.235/5.537)	6.677 (3.279/3.398)
Teilnehmer*innen Talentiaden	395 (197/198)**	49 (25/24)***

Tabelle 1

Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer*innen: (weiblich/männlich)

* Flächendeckung (12 Bezirke) geplant; jedoch nur in 6 Bezirken den DMT (teilweise) durchgeführt

** Aufgrund der Corona-Situation konnten die Talentiaden nur in drei Bezirken stattfinden.

*** Talentiade Charlottenburg-Wilmersdorf im August 2021

Vergleich der Jahre 2020 und 2021

Bereich	2020	2021
Anzahl TSG	2*	0
Teilnehmer*innen TSG	55 (31/24)	0
Anzahl BFG	66	7**
Teilnehmer*innen BFG	710 (332/378)	18 (10/8)***

Tabelle 2

Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer*innen: (weiblich/männlich)

* Insgesamt waren in 2020 nur zwei TSG aktiv, die Anfang des Jahres ausliefen.

** Stand September 2021: Teilweise beginnen die Schulen erst im Laufe des Kalenderjahres mit den BFG.

*** Stand September 2021: Diese Teilnehmerzahlen beziehen sich auf zwei BFG die in der ersten Kalenderjahreshälfte durchgeführt wurden.

Aus der Gegenüberstellung der Schuljahre 2019/20 und 2020/21 (Tab. 1) wird ersichtlich, dass aufgrund der Corona-Situation nur vereinzelte Talentiaden stattfinden konnten. Ebenso konnten ab Mitte März 2020 angesichts der Schulschließungen keine weiteren Bewegungsfördergruppen starten bzw. durchgeführt werden. Nachdem die Schulen wieder öffneten und Hygienekonzepte erarbeitet wurden, konnten die BFG



Foto: Jürgen Engler

zum Teil ab September 2020 wieder starten. Auch in Bezirken, welche pandemiebedingt nicht regulär im Schuljahr 2020/21 getestet wurden, konnten Gruppen aufgebaut werden. Die Lehrkräfte wurden gebeten, die entsprechenden Kinder mit motorischem Förderbedarf zur BFG einzuladen. Höhere Anforderungen an die Ein-

richtung von Bewegungsfördergruppen aufgrund der momentanen Situation erschweren derzeit den Aufbau von neuen Gruppen.

Trotz erschwerten Bedingungen fanden Schüler*innen durch die Gutscheinaktion den Weg in einen unserer Partnervereine (die Aktion ist offen für alle Berliner Sportvereine). 80 % der Kinder, die am dreimonatigen Probetraining teilnahmen, wurden dort anschließend

Vereinsmitglied. Auch an den Schulen, an denen der DMT nicht stattfinden konnte, wurden in 2021 über 15.700 Gutscheine verteilt, um den Schüler*innen den Weg in den Verein zu ebnen.

In Kooperation mit der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin wurde im Jahr 2020 erneut eine Fortbildung mit dem Titel „Bewegungsförderangebote für Kinder im Grundschulalter – Schatzsuche statt Fehlerfahndung“ durchgeführt. Neben praktischen Handlungsempfehlungen, die die Teilnehmer*innen erhalten, können sich diese auch untereinander austauschen und gegenseitig von ihrem Erfahrungsschatz profitieren. Die 3-tägige Fortbildung soll die Sportlehrkräfte und Übungsleiter*innen auf die Durchführung einer Bewegungsfördergruppe vorbereiten. Zusätzlich fand zu Beginn des Jahres 2020 das Feedbackseminar der Fortbildung aus 2019 statt.

Darüber hinaus hat BERLIN HAT TALENT gemeinsam mit dem Sport-Gesundheitspark Berlin im September 2020 ein Seminar für Lehramtsanwärter*innen durchgeführt. Die angehenden Sportlehrkräfte erhielten u. a. durch das sogenannte „Sportarten-Zapping“ praktische

Anregungen, wie „bewegungsdistanzierten Kindern“ die Freude an regelmäßiger sportlicher Bewegung vermittelt werden kann.

BERLIN HAT TALENT war im Jahr 2020 auf insgesamt 17 Veranstaltungen vertreten. Zu diesen Veranstaltungen gehörten unter anderem zwei Talentiaden, der Fachtag für Begabtenförderung, das ISTAF INDOOR, das Dankeschön-Treffen für BHT-Helfer*innen sowie einige Informationsveranstaltungen. Das Programm konnte in Verbindung mit diversen Veröffentlichungen in Print-, TV-, und Onlinemedien sowie durch die Besucher*innen bei verschiedenen Veranstaltungen vor Ort eine Reichweite von über 4,6 Millionen Kontakten erzielen. Die Übertragung des ISTAF in der ARD-Sportschau generierte davon allein 4 Mio. Zuschauer*innen. Das Programm BERLIN HAT TALENT wird weiterhin gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport durchgeführt. Sponsoren des Programms sind nach wie vor die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Durch die Berlin Recycling GmbH werden sämtliche Tonnen für die Bewegungsfördergruppen bereitgestellt. In diesen werden die vom Programm zur Verfügung gestellten Sportgeräte und das Material aufbewahrt. Die wissenschaftliche Begleitung des Programms wurde wie bisher durch die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS) sichergestellt. Durch die Erfassung der Daten konnte die sportliche Entwicklung der Berliner Drittklässler*innen erfasst und daraus weitreichende Erkenntnisse gewonnen werden.

Wir freuen uns, in 2021 unser 10-jähriges Jubiläum zu feiern und somit auch zukünftig im Rahmen unseres Programms den Kindern eine sportliche Perspektive bieten zu können.

Leistungssportförderung

Im Ergebnis Leistungssportreform des DOSB gibt es in Berlin 19 anerkannte Bundesstützpunkte, die sich wie folgt darstellen:

Sportart	Bundesstützpunkt (BSP)
Basketball - Männer	ohne BSP
Eiskunstlauf	BSP (OS 2022)
Eisschnelllauf	BSP (OS 2022)
Gewichtheben	BSP (bis 2024)
Hockey	BSP (bis 2024)
Judo	BSP (bis 2024)
Kanu - Rennsport	BSP (bis 2024)
Leichtathletik	BSP (bis 2024)
Mod. Fünfkampf	BSP (bis 2024)
Radsport	BSP (bis 2024)
Handball	ohne BSP
Eishockey	ohne BSP
Rudern	BSP (bis 2024)
Bogenschießen	BSP bis (2024)
Schwimmen	BSP (bis 2024)
Segeln	BSP (bis 2024)
Kunstturnen - Männer	BSP (bis 2024)
Volleyball - Männer, Frauen, Beach	BSP (bis 2024)
Wasserball - Männer	BSP (bis 2024)
Wasserspringen	BSP (bis 2024)
Boxen	BSP (bis 2024)
Rhyth. Sportgymnastik	BSP (bis 2024)

Insgesamt wurden in der Leistungssportförderung 28 Verbände in 35 Sportarten mit € 223.410,89 gefördert. Die Zuwendungen sind auf der Grundlage der Jahresplanungen bzw. von Einzelanträgen vorrangig in die Unterstützung von Trainingslagern, Wettkämpfen und Lehrgängen geflossen, wobei durch den coronabedingten Lockdown deutlich weniger Trainingslager und Wettkämpfe durchgeführt werden konnten. Auch 2020 konnten dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband durch die Sonderförderung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Gelder für die Leistungssportförderung zur Verfügung gestellt werden.



Olympia-Bronze für die Wasserspringer Patrick Hausding (li.) und Lars Rüdiger. Foto: picture alliance

Für den Einsatz von Verbands- und Honorartrainer*innen konnten den Verbänden im Jahr 2020 € 379.548,93 zur Verfügung gestellt werden. Die in diesen Programmen eingesetzten Trainer*innen unterstützten die beim LSB angestellten Landestrainer*innen oder sicherten in den Sportarten, in denen keine Landestrainer*innen angestellt werden konnten, das Training der Kaderathleten*innen.

Förderung des Jugendwettkampfsports 2020 und 2021

Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des Jugendwettkampfsports (Deckung des Fehlbedarfs,

maximal 25 % der Gesamtausgaben und maximal € 9.000,00).

Für das Haushaltsjahr 2020 mussten coronabedingt alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Für das Haushaltsjahr 2021 konnten bisher nur zwei Bewilligungen ausgeschrieben werden. Für einen Verband, deren Wettkampf erstmals digital stattfand, und für einen Verein. Bisher wurden € 7.462,50 bewilligt. Zur Auszahlung kamen diese Veranstaltungen noch nicht. Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine erfolgte durch die Zukunftssicherung Sport.

Berliner Sporthilfe

Die Individualförderung der Berliner Sporthilfe versteht sich als Zuschuss für die auf den Leistungssport bezogenen zusätzlichen Aufwendungen der Sportlerinnen und Sportler und soll die Bindung an den Standort Berlin unterstützen. Grundlagen einer Förderung sind die Bundeskaderzugehörigkeit, die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Berliner Verein sowie erreichte Leistungen beim internationalen Wettkampfhöhepunkt (WM, EM). Im Jahr 2020 wurden insgesamt 159 Anträge in 18 Sportarten gestellt. Davon wurden 102 Anträge von 42 Sportlerinnen und 45 Sportlern anerkannt und mit insgesamt € 35.950,00 bezuschusst. Durch die Pandemie und den daraus folgenden Lockdown wurden 57 Anträge von 25 Sportlerinnen und 10 Sportlern zurückgezogen.

Für das Jahr 2021 wurden bislang 35 Anträge in 12 Sportarten gestellt. Aufgrund der weiter anhaltenden Situation (Covid-19-Pandemie) fanden und finden nur wenige Wettkämpfe statt. Deshalb konnten bisher nur 25 Anträge für 10 Sportler und 12 Sportlerinnen bewilligt werden. Bisher wurden € 6.500,00 ausgezahlt. Die Abrechnungen erfolgen noch bis zum Ende des Jahres. Weitere 40 bisher eingegangene Anträge werden Ende Oktober dem Ausschuss für die Vergabe der Berliner Sporthilfe zur Entscheidung vorgelegt.

Bundesligahilfe

Im Jahr 2020 wurden im Programm Bundesligahilfe zehn Bundesligamannschaften der jeweils höchsten Spielklassen (1. Bundesliga) in sechs Sportarten gefördert.

Deutscher Meister 2019/20: ALBA Berlin, ttc berlin eastside

Deutscher Pokalsieger: ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), ttc berlin eastside

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (Euro League), Füchse Berlin (EHF-Pokal), Wasserballerinnen von Spandau 04 (Euro League)

Champions-League-Teilnehmer: Wasserballer von Spandau 04, BR Volleys und ttc berlin eastside

Deutscher Meister 2020/21: ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Eisbären Berlin, ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Deutscher Pokalsieger: ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (Euro League), Füchse Berlin (EHF European League), Wasserballerinnen von Spandau 04 (Euro League)

Champions-League-Teilnehmer: ttc berlin eastside (Sieger), Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), die Wasserballer von Spandau 04

Zuwendungen an Sportorganisationen mit Bundesligamannschaften 2020

Sportart	Anzahl der Anträge männl./wbl.	Auszahlungen in €
Eishockey	0/1	12.000,00
Hockey, Feld	1/2	42.000,00
Radsport	1/1	21.500,00
Tischtennis	0/1	16.000,00
Volleyball	1/0	14.000,00
Wasserball	2/1	36.500,00*
6 Sportarten	11	142.000,00

*Zahlung erst in 2021 (da coronabedingte Saisonverschiebung)

Die Bundesligahilfe und die Förderung der DKL-B-Stiftung erwiesen sich auch weiterhin für die Berliner Bundesliga-Teams von existentieller Bedeutung.

Landesausschuss Leistungssport

Der Landesausschuss Leistungssport (LA-L) führte 2020 insgesamt vier Sitzungen durch. Auf Grund der Coronapandemie wurden diese Sitzungen vorrangig digital als Videokonferenzen durchgeführt. Schwerpunkte in der Arbeit bestanden in

- der Sicherung des Trainings für die Bundes- und Landeskader in Berlin unter den besonderen Bedingungen der Coronapandemie
- der Umsetzung der Leistungssportreform des DOSB, Bund-Länder-Vereinbarung, wie Personalumsetzungen, Förderung der Sportler*innen mit NK2-Kaderstatus (Landeskader)

- der Umsetzung des **Berliner Leistungssportkonzeptes 2024 und des Konzepts „Priorisierung im Leistungssport in Berlin“**
- der ständigen Begleitung des Konzepts der Berliner Eliteschulen des Sports
- Informationen zu den durchgeführten Regionalteamsitzungen
- der Begleitung und Weiterentwicklung des Programms BERLIN HAT TALENT
- dem Erfahrungsaustausch/Informationen zu den Tagungen der hauptamtlichen Referent*innen im Leistungssport aller Bundesländer
- den Haushaltsplanungen 2020 und Ansatz für 2021 der Leistungssportförderung.

Zuwendungen für die Beschäftigung von Sporttrainer*innen mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in den Berliner Stadtbezirken 2018/2019 und 2019/2020

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport konnte für das Jahr 2019/20 dieses Zuwendungsprogramm wiederum betrieben werden. Die finanzierten Jugendtrainer*innen erhielten ein Mindestgehalt von € 11,00/Stunde Bruttolohn. Das setzt sich aus einem 50-%igen Zuschuss für € 9,50/Stunde und einem 100-%igen Zuschuss in Höhe von € 1,50 zusammen. So mussten die Vereine nur einen 50-%igen Eigenanteil für € 9,50/Std. finanzieren. Im Haushaltsjahr 2019 wurden 90 % der Gesamtzuwendung an 73 Vereine mit 115 Stellen in Höhe von € 979.766,09 ausgezahlt. Im Jahr 2020 wurden für das Haushaltsjahr 2019 Zuwendungen in Höhe von € 38.216,11 zur Auszahlung gebracht.

Vereine stärken, Gemeinschaft erhalten, soziale Heimat entwickeln

Die sozialen und gesellschaftlichen Wirkungen von Bewegung und Sport in deutschen Sportvereinen sind bekannt, geschätzt und in nahezu allen Bereichen wissenschaftlich belegt.

Deutschland und Berlin bauen dabei auf ein autonomes, demokratisch gestaltetes und gut vernetztes System überwiegend ehrenamtlich geführter Sportvereine. Viel Arbeit und viel Verantwortung für alle, die daran mitwirken. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen deshalb in der Arbeit der Abteilung Sportentwicklung die Unterstützung der Vereine bei der Planung und Durchführung von Sport und Bewegung für alle Alters- und Zielgruppen, die Integrations- und Inklusionsarbeit und die Beratung und Organisationsentwicklung der Berliner Sportvereine.

Wie wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt sowie die Förderung gesundheitlicher und psychosozialer Wirkungen durch Sport und Bewegung in den Sportvereinen sind, zeigte sich in dem von der Covid-Pandemie geprägten Jahr ganz besonders. Zunächst waren es die älteren Menschen, die aus Angst vor Ansteckung nicht mehr den Weg in den Sportverein genommen haben und im weiteren Pandemieverlauf haben die Vereine Mitglieder aus allen Altersgruppen verloren. Besonders bei den Kindern und Jugendlichen und bei Zielgruppen aus bildungsfernen Schichten waren die Rückgänge bei den Mitgliedern besonders auffällig. Gleichzeitig fällt es auch in den Zeiten von Lockerung und Wiederaufnahme des Sportbetriebs schwer, die Bindung an den Verein in genau diesen Mitgliedsgruppen wieder herzustellen und zu festigen. Die **Beratung der Vereine zu kreativen und innovativen Möglichkeiten hinsichtlich**

Aufrechterhaltung des Sportbetriebs und gezieltem Einsatz der im Verein vorhandenen Bindungsinstrumente stand deshalb im Vordergrund der Arbeit der Abteilung Sportentwicklung. Dabei wurden alle bereits vorhandenen Beratungs- und Förderinstrumente gezielt eingesetzt und teilweise auf genau diese Herausforderungen hin angepasst. So galt es, die Fördermittel in den Programmen der **Personalkostenförderung** (Übungsleiter*innen-Zuschüsse und hauptberufliche



Foto: Sebastian Wells

Verwaltungskräfte) so zu gestalten, dass der Vereinsbetrieb weiter aufrechterhalten werden konnte. Auch die weiter laufende Unterstützung der Sportclubs bei der **Vereinsentwicklung im Sport- und Verwaltungsbereich** durch gezielte Anschaffung von Sportmaterial, von digitaler Ausstattung und der Erweiterung von Sporträumen waren enorm wichtig. Für Berliner Sportorganisationen stellt dies eine hervorragende Basis zur Anschubfinanzierung ihrer bedarfsspezifischen Vorhaben im Rahmen einer individuellen Vereinsentwicklung dar. Die inhaltliche Ausrichtung und Ausgestaltung der zu fördernden Projekte kann hierbei sowohl im Schwerpunkt des **Aufbaus innovativer Sportangebote** sowie bei Angeboten zur Verbesserung der Vereinskultur als auch in der Erschließung neuer und Ausstattung bereits bestehender Sporträume verortet sein. Mittels dieser Form der Organisationsentwicklung wurde auch in Pandemiezeiten ein Grundstein zur Realisierung von Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssportangeboten sowie zur Bindung von Mitgliedern und Ansprache weiterer Zielgruppen und potentieller neuer Mitglieder gelegt. Des Weiteren ergab sich aus der Verbesserung des Vereinsservices und der Vereinsstrukturen gleichzeitig eine Entlastung des Ehrenamtes sowie eine attraktive Gestaltung von Sporträumen.

Im Rahmen des Förderprogramms zur Vereinsentwicklung erfolgt immer eine bedarfsgerechte **Entwicklung und Etablierung sowohl neuer Trendsportangebote als auch klassischer Sportarten**.

Die Unterstützungsleistung für Vereine in Form von Beratungstätigkeiten stellt einen Baustein des Förderprogramms sowie einen elementaren Schwerpunkt in der Abteilung Sportentwicklung dar.

Einen entscheidenden Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Sportvereine leistete das **Vereinsentwicklungsprogramm** im zurückliegenden Jahr ganz besonders in den Bereichen der Digitalisierung und Modernisierung. Vereine und Verbände profitierten von der finanziellen Unterstützung und der begleitenden Beratung zur Modernisierung ihrer Geschäftsstellen (EDV, Serverlösungen, Datenbanken) und der Anschaffung digitaler Technik für Online-Live-Angebote von Sportangeboten oder auch Seminaren (Kameras, Laptops, Softwarepakete).

Passend und begleitend dazu hat die Abteilung Sportentwicklung gemeinsam mit dem Landesausschuss für Sportentwicklung, Breiten- und Freizeitsport zwei Symposien ausgearbeitet und digital angeboten. In beiden Symposien stand das Thema Digitalisierung im Vordergrund. Zunächst im November 2020 das **Symposium „Sport. Verein. Zukunft. Digitalisierung“** und dann im Juni 2021 mit dem Schwerpunktthema **„Sport. Verein. Zukunft. Digitalisierung und Ehrenamt“**. Besonders hervorzuheben waren bei beiden Veranstaltungen die Beispiele aus der Praxis von Berliner Sportvereinen und Verbänden. Hier konnten die Teilnehmer*innen ganz konkret nachvollziehen, wie gelungene Digitalisierungsprozesse aufgebaut sind, welche Herausforderungen auf dem Weg zu meistern sind und wie entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen aussehen.

Bereits in der letzten Sportentwicklungskonferenz hatten die Teilnehmer*innen bei der Frage nach der Zukunftsfähigkeit ihrer Vereine geäußert, dass die schnellen Digitalisierungsprozesse und die häufig damit einhergehenden gestiegenen Dienstleistungsansprüche der Mitglieder sie vor große Herausforderungen stellen. Die anhaltende Corona-Pandemie hat dieses Phänomen verstärkt und verlangt von den Sportorganisationen – Vereine wie Verbände – rasche Lösungen, neue Kommunikationsansätze und innovative, zumeist mobil nutzbare Ergebnisse.



Um in der finanziellen Unterstützung der Vereine noch gezielter vorgehen zu können und auch kleinen, rein ehrenamtlich geführten Sportorganisationen eine Antragstellung und Abrechnung im Förderprogramm zur Vereinsentwicklung zu ermöglichen, **wurde das Vereinsentwicklungsprogramm einem gründlichen Relaunch unterzogen**. Die Förderung gliedert sich seither in die Maßnahmenförderung bis 1.000 EUR mit sehr geringem Antragsaufwand für kleine Vereine und kleine Projekte sowie der Projektförderung für größere Vorhaben. Die Vereinsentwicklung im Quartier bezieht sich seit der Überarbeitung auf eine Kiezförderung, die nicht

mehr unbedingt an die städtebaulichen Quartiersförderungen gekoppelt sein muss, sondern grundsätzlich auf die Erreichung unterrepräsentierter Zielgruppen im direkten Vereinsumfeld abzielt. Für alle Veränderungen in den Programmen hat der LSB die Expertise von Vereinsvertreter*innen mit einbezogen, die bereits von den Programmen profitiert haben. Ziel ist es, die Förderung noch stärker an den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen auszurichten.

Neben der Organisationsentwicklung in den Vereinen und Verbänden standen in der pandemiegeprägten Zeit auch die Unterstützung bei den inhaltlichen Angeboten, ganz besonders im Gesundheitssport und in der Integration und Inklusion im Vordergrund. Um die Berlinerinnen und Berliner auch in der Zeit geschlossener Sportstätten gesund und fit zu halten, hat der LSB das Programm **„move at home“** gemeinsam mit einigen Berliner Sportvereinen und besonders qualifizierten Übungsleiter*innen auf den Weg gebracht und zusammen mit dem rbb online gestellt. Auch darüber hinaus standen die gesundheitlichen körperlichen wie psychosozialen Wirkungen von Sport und Bewegung im Vordergrund der inhaltlichen Arbeit. Mit dem **Konzept der Gesundheitsförderung in allen Lebensphasen** vom gesunden Aufwachsen über Gesundheitsförderung in Schule und Beruf bis hin zum gesunden Älterwerden, hat der LSB seine gesamte Linie der breit aufgestellten Gesundheitsförderung konzeptionell überarbeitet. Mit dieser neu geschaffenen Grundlage werden in den kommenden Jahren die unterschiedlichen Lebensphasen sehr gut mit Praxiskonzepten für Vereine wie auch für Bürgerinnen und Bürger hinterlegt werden. Dabei werden für alle Lebensphasen unterschiedliche Anspruchsgruppen analysiert und die Praxiskonzepte auf deren gesundheitliche Bedürfnisse hin ausgerichtet. Je nach Zielgruppe agieren die Vereine dabei in unterschiedlichen Settings. Darüber gilt es aufzuklären, nachvollziehbare Praxistipps zu geben und die Vereine so in die Lage zu versetzen, dass die Menschen gezielt

angesprochen und erreicht werden. Die Erreichung der Menschen und die weitere intensive Zusammenarbeit mit ihnen stand auch im Vordergrund der **Programme Integration durch Sport und Sportbunt – Vereine leben Vielfalt**. Besonders die von diesen Programmen angesprochene Zielgruppe der Migrant*innen und Geflüchteten, gilt es in einer Pandemie intensiv an den Sport zu binden und stets im Kontakt

zu bleiben. Gerade diejenigen, die bereits den Weg in den Sportverein gefunden haben, sind wichtige Bindeglieder und Multiplikator*innen in diese Community hinein. Wenn kein Praxisangebot mehr in den Vereinen vor Ort stattfinden kann, die bereits zu einer sozialen Heimat für die Menschen geworden sind, bricht ein unter Umständen sehr fragiles und nicht schnell wieder aufzubauendes Gerüst zusammen. Deshalb haben beide Pro-

gramme während der Corona-Zeit intensive Kontaktpflege betrieben und neue Projekte zur Bindung der Zielgruppe entwickelt und umgesetzt. **Zuletzt hat das Programm Integration durch Sport/Willkommen im Sport gemeinsam mit dem Berliner Fußball-Verband sehr erfolgreich geflüchtete Menschen zu Fußball-Trainer*innen ausgebildet.** Deren Einsatz im Verein wird die zukünftige Ansprache der Zielgruppe deutlich vereinfachen und intensivieren. Das Programm Sport-

bunt hat deshalb in seinen Qualifizierungsbausteinen für Geflüchtete zuletzt sogar die zweite Lizenzstufe Sport in der Prävention erfolgreich umgesetzt. Nicht selten ebnen diese Qualifizierungen den Teilnehmer*innen mit Migrationsgeschichte einen Weg in eine hauptberufliche Beschäftigung. Eine echte Erfolgsgeschichte, im doppelten Sinne also. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann die neue **Übungsleiter-Broschüre HOCH 10** lesen, in der sich zwölf Trainer*innen-Persönlichkeiten aus dem Berliner Sport vorstellen.



HOCH 10

Übungsleiter*innen mit Migrationsgeschichte berichten von ihrem Engagement für Integration in den Berliner Bezirken.

Die Projekte und Programme des Landessportbunds Berlin:
SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt!
INTEGRATION DURCH SPORT
SPORTJUGEND BERLIN

OMAR, D058 C - Lizenz Brekensport und D-Lizenz Kinderleichtathletik

LANDES
**SPO
 RT**
 BUND
**BER
 LIN**

Bildung bewegt.

Sportvereine bringen Menschen zusammen. Und diese Menschen sind es, die die Entwicklung der Vereine bestimmen. Einige leisten dazu ihren Beitrag, indem sie das Sportangebot wahrnehmen und Mitgliedsbeiträge zahlen. Andere sind zentrale Figuren, weil sie als Vereinsvorstände oder Übungsleiter*innen aktiv sind und das Angebot und die allgemeine Entwicklung des Vereins maßgeblich beeinflussen. Letzteren das nötige Handwerkszeug zu vermitteln und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen, ist die Aufgabe der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Denn die Qualifikation der

Ehren- und vermehrt auch Hauptamtlichen in den Sportvereinen ist zentrale Bedingung für deren Erfolg.

Die Sportschule versteht sich als zentraler Bildungsanbieter für die Mitgliedsorganisationen, der Menschen für ihre Aufgaben im organisierten Sport qualifiziert. Dabei gilt es, Qualifizierungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Ver-

eine und Vereinsmitglieder zugeschnitten sind, aktuelle Entwicklungen berücksichtigen sowie innovativ und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Dies gilt für die sportpraktischen Angebote (Trainer*innen/ Übungsleiter*innen) ebenso, wie für die Vereinsführungen. Daher werden die Angebote der Gerhard-Schlegel-Sportschule für Aus- und Fortbildungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ständig angepasst.



Derzeitige Entwicklungen, wie beispielsweise

- die Anpassung an die notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie,
 - ausgehend davon die Entwicklung und Bereitstellung neuer bzw. alternativer Angebotsformen,
 - ein rasanter technologischer Fortschritt hin zu einem vergrößerten digitalen Angebot,
 - der demographische Wandel,
 - das (zum Teil migrationsbedingte) Bevölkerungswachstum in Berlin und
 - die damit verbundene Mitgliederzunahme in den Berliner Sportvereinen,
 - veränderte Erwartungshaltungen von Vereinsmitgliedern,
 - eine sich wandelnde Bereitschaft zum Ehrenamt
- fließen in unsere Ausbildungen ein, damit gut ausgebildete Trainer*innen bzw. Übungsleiter*innen qualitativ hochwertige Angebote machen können und Vorstände ihre Vereine kompetent führen können.

Mit moodle und BigBlueButton

Der Berichtszeitraum 2020/2021 stand weitgehend unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Durch lange Lockdowns und Hygienebeschränkungen war ein geregelter Qualifizierungsbetrieb nicht wie in den Vorjahren möglich. Die Sportschule hat daher die moodle-Plattform in Betrieb genommen und BigBlueButton als Videokonferenz-Technik eingeführt, um einen größtmöglichen Teil des Angebots digital durchzuführen. In 2020 fanden die ersten Online-Seminare statt, im Jahr 2021 fand der überwiegende Teil der Veranstaltungen digital statt. Nach bereits über 120 digitalen Veranstaltungen kann man sagen: Der Sprung in die Online-Welt ist der Sportschule damit gelungen.

Personalentwicklung

Neben der Qualifizierungsarbeit hat die Sportschule in 2020/21 das Thema Personalentwicklung im Sport stärker und systematischer in den Fokus gerückt. Dazu gehören zwei Schwerpunkte:

A) Personalentwicklung in Vereinen und Verbänden für Trainer*innen

Im LSB Berlin und seinen Mitgliedsorganisationen, wie in fast allen Sportvereinen und Sportverbänden, unabhängig von der Sportart, fehlt es objektiv und subjektiv gesehen an Trainer*innen, v.a. an so umfangreich qualifizierten, dass diese perspektivisch für Landestrainer*innen-Stellen zur Verfügung stehen. Die Abteilung Bildung hat sich gemeinsam mit der Abteilung Leistungssport im DOSB-Projekt „TraineeInSportdeutschland (TiSD) – Personalentwicklung in Vereinen und Verbänden für Trainer*innen im Kinder-, Jugend- und Wettkampfsport“ die frühzeitige und langfristige Qualifizierung und Heranführung von geeigneten Sportler*innen und Trainer*innen zur Bekleidung von verantwortungsvollen und leistungsrelevanten Positionen in ihren Sportarten zum Ziel gesetzt. Die Grundlage hierfür bilden ein durchdachtes Konzept zur Personalentwicklung in den Vereinen und Verbänden sowie die enge Begleitung sowohl der Vereine und Verbände als auch der erfahrenen Trainer*innen mit ihren anvertrauten Mentees, um in der Kombination beider Bestandteile die Vereine und Verbände langfristig in die Lage zu versetzen, jederzeit Zugriff auf hervorragend ausgebildetes sportfachliches Personal zu haben. Die fünf Mentoring-Pärchen und sechs Vereine/Verbände werden durch ein Kompetenzteam des LSB Berlin und gezielte Qualifizierungsmaßnahmen in der Umsetzung ihrer Ziele unterstützt. Nach Projektende sollen beide

Unterstützungssäulen wünschenswerterweise in ein dauerhaftes Angebot des LSB überführt werden.



B) Personalentwicklung für hauptamtliche Mitarbeiter*innen in LSB und Fachverbänden

Die Sportschule hat begonnen, wieder ein internes Seminarangebot für die Beschäftigten im LSB aufzubauen, das zum Teil bereits für Fachverbände und Großvereine geöffnet wird. Dazu gehört ein regelmäßiges Seminar für neue Mitarbeiter*innen des LSB ebenso, wie Fortbildungen zu sozialen oder technischen Themen, die bisher einzeln bei externen Anbietern gebucht wurden oder sport(verbands)spezifische Themen, die durch Dozent*innen aus dem eigenen Haus durchgeführt werden konnten. In 2021 ist ein weiterer Ausbau für das Jahr 2022 – auch für die Fachverbände – vorbereitet worden.

Lizenzen

Wie schon in vorigen Jahren sind die DOSB-Lizenzbildungen auch für öffentliche Einrichtungen interessant. Nach Ministerien und Bundeswehr nehmen auch die Berliner Justizvollzugsanstalten die Kompetenzen der Gerhard-Schlegel-Sportschule in der Ausbildung ihrer Angestellten zu Sportübungsleiter*innen in Anspruch. Mit 20 Teilnehmenden aus sechs Einrichtungen ist die Sportschule in einen ersten Lehrgang gestartet, eine langfristige Zusammenarbeit ist geplant. Pandemiebedingt konnte hier auch noch nicht die gesamte Nachfrage gedeckt werden.



Foto: Sebastian Wells

Wir wollen Sportstätten für alle

Die Aufgabe der Stabsstelle Sportinfrastruktur / Umwelt ist es, eine der wesentlichen Grundlagen des Sports in Berlin zu sichern und zu entwickeln: Sportstätten und Bewegungsräume aller Arten. Das zweite Jahr unter den Bedingungen der Corona-Pandemie hat die Situation auch im Hinblick auf die Nutzung von Sportstätten natürlich verschlechtert, es gab aber auch hoffnungsvolle Zeichen. Der grundsätzlich eingeschlagene Weg, ein stärkeres Gewicht in den Debatten der Stadtentwicklung zu bekommen, wird weiter gegangen und auch beim Thema Nachhaltigkeit hat sich der LSB Berlin weiterentwickelt.

Wahlhearings der Kommissionen

Neben dem „großen“ Wahlhearing des LSB gab es auch kleinere Formate einer Diskussion zwischen der Berliner Landespolitik und den Kommissionen der Stabsstelle.

So haben die Wassersportkommission wie auch der Arbeitskreis der Bezirkssportbünde im vergangenen Jahr zu sportpolitischen Runden eingeladen. Die Mitglieder der Wassersportkommission schilderten eindrücklich, welche immensen Probleme es nach wie vor bei Steganlageneinigungen gibt und auch die Gefahr durch Speedboote auf dem Wasser für alle Verkehrsteilnehmer*innen wurde thematisiert. Die zugeschalteten politischen Vertreter haben in beiden Fällen zugesichert, tätig zu werden, um einerseits für einheitliche Regelungen bei der Genehmigungspraxis zu sorgen und andererseits die Wasserschutzpolizei mit besseren Mitteln auszustatten.

Im sportpolitischen Austausch mit dem Arbeitskreis der Bezirkssportbünde wiederum ging es hauptsächlich um die Gestaltung einer bewegungsfördernden Infrastruktur für alle Menschen und was die Abgeordne-



ten im Sportausschuss des Abgeordnetenhauses noch zusätzlich tun können. Die Rolle der Bezirkssportbünde wurde dabei besonders hervorgehoben, da sie das Scharnier zwischen der Bezirkspolitik und -verwaltung und den Sportvereinen im Bezirk bilden. Kontrovers wurde die Bedeutung der Schulbauoffensive diskutiert. Einerseits stehen hunderte neue Hallenteile zur Verfügung, wenn die Maßnahmen in einigen Jahren abge-

schlossen sein werden, andererseits geht es jetzt schon darum, die bestehenden ungedeckten Sportflächen zu schützen und sie nicht zugunsten von Sporthallen (im besten Fall) oder anderen Nutzungen ersatzlos aufzugeben. Denn diese sind Mangelware in Berlin und müssen sogar ausgebaut werden.

Um bedarfsgerecht und effektiv Sportstätten im Bezirk planen und bauen zu können, ist ein starker Bezirkssportbund jedenfalls unverzichtbar und so haben sich alle anwesenden Parteien dazu bekannt, die Finanzierung für die hauptamtlichen Stellen in den Bezirkssportbünden zu sichern und sogar auszubauen. Das ist vor allem vor dem Hintergrund der Satzungsänderung des LSB von besonderem Wert, weil durch die zu erwartenden zusätzlichen Eintritte der Vereine in die Bezirkssportbünde eine Fülle an neuen Aufgaben auf die Bezirkssportbünde zukommt, die sie ohne zusätzliche Hilfe nur schwer bewerkstelligen können.

Jahnsportpark

Eine Entscheidung im Hinblick auf den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark lässt weiter auf sich warten. Das vergangene Jahr war geprägt von einer Zuspitzung der Positionen zwischen dem organisierten Sport und den vermeintlichen Interessen der Anwohner*innen. Während Sportverbände und -vereine in monatelangen Beratungen den Inklusionssportpark konkret haben werden lassen, indem sie die Bedarfe in Nutzungsflächen übersetzt haben, formiert sich auf der anderen Seite ein Widerstand gegen Bebauungspläne aufgrund scheinbarer Belastungen für Mensch und Umwelt. Diese absurde Situation wird auch durch die Entscheidung des Berliner Senats verlängert, erst nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus eine Entscheidung über den Umbau des Stadions zu treffen und damit die Verantwortung

zur Lösung des Patts einer neuen Landesregierung zu zuschieben. Die Stabsstelle jedenfalls wird weiterhin darauf hinwirken, möglichst schnell in eine Umsetzung der sportfachlich beschlossenen Maßnahmen zu kommen. Die Wiederholung immer neuer Beteiligungsunden jedenfalls wird wenig Neues zum Prozess beitragen und das Ziel, einen inklusiven Sportpark in zentraler Lage mit dringend benötigten Sportflächen zu schaffen, in immer weitere Ferne rücken lassen.



Foto: Jürgen Engler

Ehemaliger Flughafen Tegel

Das vergangene Jahr war das erste, in dem der Flughafen Tegel nicht mehr in Betrieb war. Corona hat auch daran einen sehr großen Anteil, dass sich im Anschluss für den Sport noch nicht viel getan hat. Denn zunächst ist ein Impfzentrum an dem Standort eingerichtet worden und auch der Planungsprozess insgesamt hat sich verlangsamt. Wir versorgen die Planer wie auch die öffentlichen Verwaltungen dennoch laufend mit Informationen und Ideen zur Gestaltung eines „Bandes des

Sports“ im Landschaftspark und weiterer sportlicher Nutzungsmöglichkeiten aller Bereiche. Dabei wissen wir, dass nicht alle Maßnahmen von jetzt auf gleich umgesetzt werden können, aber Zwischennutzungen und schrittweise Veränderungen sind es, was jetzt konkret getan werden muss, um Tegel in Bewegung zu bringen.

Online-Fachtagung „Sportstätten für alle! Vielseitige Orte des Sports im Porträt“

Auch wenn das Reisen grundsätzlich eingeschränkt ist, kann eine Fachtagung mit internationaler Beteiligung stattfinden. Den besten Beweis dafür lieferte eine Veranstaltung, zu der der LSB Ende September 2021 eingeladen hat. Mit Beispielen aus Lübeck und Luxemburg wurde über multifunktionale Sportstätten diskutiert und was sich daraus auf Berlin übertragen lässt. Dabei ging es vor allem darum, den inklusiven Charakter zu stärken und zu zeigen, dass Spitzen-, Breiten- und Freizeitsport an einem Standort zugleich betrieben werden können. Besonders spannend war dabei die Frage, wie sich die notwendige Offenheit einer Anlage mit der für verschiedene Sportarten nötigen Spezialisierung vereinbaren lassen und wo eventuell Abstriche gemacht werden müssen. Diese Frage hat Auswirkungen bis zur laufenden Berliner Schulbauoffensive: sowohl die Sportvereine als auch die Öffentlichkeit und andere Akteure erheben Anspruch auf Nutzungszeiten an Schulen und mit den heute neu entstehenden Schulen stellt sich die Frage sehr dringlich, welche baulichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um möglichst vielen gerecht zu werden. Das reicht bis zu der Frage, wie der Schulhof

von morgen aussehen soll und wie man es schafft, dass auch der Sportverein um die Ecke ihn nutzen kann. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass wir mit dieser Diskussion längst nicht am Ende sind und sich noch weitere Aspekte näher beleuchten lassen – z.B. ob Olympische und Paralympische Spiele ein Motor für die Sportstätten- und Stadtentwicklung sein können. Es darf also eine Fortsetzung in einem ähnlichen Format erwartet werden. In der Zwischenzeit sei auf die September-Ausgabe 2021 des LSB-Magazins „Sport in Berlin“ verwiesen, in der der Schwerpunkt auf Sport und Stadtentwicklung liegt und wo zahlreiche weitere Beispiele zum Thema aufgeführt werden.

Öffnung der Sportanlagen während der Ferien

Wir mussten alle erfahren, wie einschneidend die Corona-Krise sich auf unser aller Leben ausgewirkt hat – auch im Sport. Und so ist der Rückgang der Mitgliedschaften in Sportvereinen auch dadurch zustande gekommen, dass Hallen und Plätze die meiste Zeit über geschlossen waren. Mit den Lockerungen zum Sommer 2021 sollte es auch im Sport wieder aufwärts gehen. Nun sind die Sommerferien klassische Weise die Zeit, in der grundlegende Arbeiten in den Sportanlagen durchgeführt werden und die Anlagen gesperrt sind. Umso erfreulicher war, dass es über die Sportstadträt*innen gelungen



Foto: Espen Eichhöfer

ist, zahlreiche bezirkliche Sportstätten über die Sommerferien zu öffnen und damit den Sportvereinen die Möglichkeit zu geben, ihre Mitglieder wieder zum Sport zu bringen. Etwas ganz ähnliches ist auch in den Berliner Schwimmbädern gelungen, indem Sportvereine im

selben Zeitraum Trainingszeiten in den Freibädern erhalten haben. Weniger erfreulich ist, dass die Oberstufenzentren gerade während der Corona-Pandemie den Belangen des Sports, denen sie wegen der zumeist sehr großen Sporthallen besonders verpflichtet sind, wenig zugewandt waren. Monatelange Sperrungen, schlecht kommunizierte Nutzungsänderungen und Wegschieben von Verantwortung für den organisierten Sport sind leider Eindrücke, die sich in den letzten Monaten verstärkt haben – ähnlich den Problemen, die sich im Zuge der Flüchtlingskrise 2015/2016 ergaben, als die Oberstufenzentren schon einmal negativ auffielen, indem sie die Sanierung und Wiedereröffnung der Sportanlagen teilweise über Jahre verschleppten. Die Gründe für das schlechte Management im Hinblick auf die Nutzungszeiten für den organisierten Sport liegen im Dreieck der Zuständigkeiten zwischen Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), Landesbildungsverwaltung und Sportämtern als den Vergabestellen. Auch deshalb scheint der BIM der Auftrag für den organisierten Sport nicht hinreichend klar zu sein. Wir werden uns verstärkt dafür einsetzen, hier für mehr Klarheit bei allen Beteiligten zu sorgen und zu gewährleisten, dass Sportvereine wieder verlässlich in die Oberstufenzentren kommen. Denn hier ist es, wo gerade an den Wochenenden die wichtigen Wettbewerbe in zahlreichen Mannschaftssportarten ausgefochten werden, bis hin zur Bundesliga.

Nachhaltigkeit

Während im LSB weiterhin zahlreiche Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit greifen und sogar schon die Dienstfahrräder in Benutzung sind, gibt es auch in zahlreichen Vereinen und Verbänden ermutigende Entwicklungen, den Sport nachhaltiger zu gestalten. Bisher war für die soziale Nachhaltigkeit ein sehr guter Gradmesser das Förderprogramm für die Beschaffung fairer Sportartikel. Selbst im vergangenen Jahr, als der Sportbetrieb nur sehr eingeschränkt möglich war, haben

Sportvereine weiterhin Sportartikel aus nachhaltiger Beschaffung bezogen, sodass die zur Verfügung stehenden Fördermittel nahezu ausgeschöpft wurden. Ob diese Förderung auch in den kommenden Jahren aufrechterhalten bleibt oder den drastischen Einsparungen im Haushalt aufgrund der Corona-Krise zum Opfer fällt, wird sich zeigen. In jedem Fall wird sich die Stabsstelle weiterhin dafür einsetzen, diese wichtige Förderung weiter aufrechtzuerhalten.



Foto: Tobias Kruse

Stark trotz Corona

Die Sportjugend Berlin ist die Jugendorganisation des Landessportbunds Berlin e.V. und somit die Interessenvertretung für über 265.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in mehr als 2.400 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, der Freizeitpädagogik und der außerschulischen Jugendbildung. Die Sportjugend ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wird vom Berliner Senat, insbesondere von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt. Durch das Berliner Aufholpaket „Stark trotz Corona“ konnten wir im Jahr 2021 einige zusätzliche Angebote durchführen und vor allem neue Angebote initiieren. Dazu später mehr...

Die Sportjugend Berlin gibt Unterstützung für junge Menschen auf zweierlei Weise. Zum einen fördert sie die Jugendarbeit in Sportvereinen und Sportverbänden und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum anderen gibt sie jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen direkt Unterstützung. Mit Projekten in sozialen Brennpunkten werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher nicht den Weg in einen Verein gefunden haben, aber Hilfe brauchen. Vor dem Hintergrund aktueller bildungs-, jugend- und sportpolitischer Herausforderungen setzt die Sportjugend Berlin Arbeitsschwerpunkte in folgenden Handlungsfeldern:

Bildung – Kooperation von Sport, Jugendhilfe, Schule und Kindertagesstätten sowie außerschulische Bildung

Soziale Integration – Förderung der Lebenskompetenzen und Teilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

Gesundheitliche Prävention – Bewegung und Sport im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen

Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements – Gewinnung und Qualifizierung junger Menschen für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement

Gewaltprävention – Vorbeugung und Intervention bei Jugendgruppengewalt und sexualisierter Gewalt im Sport

Internationale Jugendarbeit und Interkulturelle Bildung

Schwimm-Intensivkurse

Die erfolgreichen Schwimmtensivkurse der Sportjugend Berlin wurden 2020 und 2021 fortgesetzt und ausgeweitet. In den kostenlosen Kursen können Kinder, die nach der dritten Klasse noch kein Schwimmabzeichen in Bronze haben, in kleinen Gruppen sicher schwimmen lernen und ihr Schwimmabzeichen nachholen.

Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und unterstützt durch die BBB wurden kurzfristig auch für die Sommerferien Kurse organisiert, damit Kinder der 3. Klasse, deren Schwimmunterricht pandemiebedingt ausgefallen war, sicher schwimmen lernen konnten. Acht Schwimmvereine und der Berliner Schwimm-Verband waren an sechs Standorten dabei und brachten den Kindern mit viel Geduld, Organisationstalent und Erfahrung Schwimmen, Tauchen und Springen bei. In den Herbstferien wurden dann ebenfalls Kurse angeboten, hier beteiligten sich sechs Vereine und der Schwimm-Verband.

Insgesamt konnten 2020 so 4.848 Kinder mitmachen und 1.269 Seepferdchen, 2.028 Bronzeabzeichen, 492 Silberabzeichen und sogar 20 Goldabzeichen ablegen.

Ein wirklich sensationelles Ergebnis und während der Corona-Einschränkungen noch notwendiger als in den Jahren davor. Die Vereine leisteten wieder fantastische Arbeit, mit viel Kompetenz und Fingerspitzengefühl wurden z.B. Ängste der Kinder vor dem Tauchen oder nach schlechten Erfahrungen im Wasser genommen. Highlight während der Sommerferien war eine Pressekonferenz mit Senatorin Sandra Scheeres, die sich vor Ort von den Erfolgen überzeugen wollte.



Foto: Jürgen Engler

Honoraranhebung bei unseren Programmen „Kleine kommen ganz groß raus“ (Kita) und Kooperation „Schule – Sportverein/-verband“

Für unsere Kita-Kooperation „Kleine kommen ganz groß raus“ konnten wir rückwirkend zum Beginn des Jahres 2021 die Honorare für Übungsleitende mit der AOK Nordost auf 20 Euro/Stunde anheben. Dieses ist uns ebenfalls für unser Kooperationsprogramm „Schule und Sportverein/-verband“ zum Schuljahresbeginn 2021/22 gelungen. Weiterhin planen wir in beiden Programmen, den Übergang von der Kita zur Schule besser zu organisieren, um Kinder bereits frühestmöglich zu einem lebenslangen Sporttreiben zu ermutigen und dabei besonders zur Mitgliedschaft im Sportverein zu motivieren.

Das Förderprogramm „Kleine kommen ganz groß raus“ fördert Kooperationen von Sportvereinen und Kindertagesstätten. So werden gemeinsam mit der AOK NORDOST – Die Gesundheitskasse - gezielt spielerische Bewegungsangebote für Vorschulkinder unterstützt und erfolgreich mehr Bewegung in den Alltag der Kinder gebracht. Attraktive und vielseitige Spiel-



Foto: Sebastian Wells

und Bewegungsangebote vermitteln Freude und Spaß an der Bewegung, entwickeln die motorischen Fähigkeiten und die soziale Kompetenz und dienen der Gesundheitserziehung.

Im Jahr 2020 konnten coronabedingt nur 4 neue Kita-Kooperationen und 6 neue Vereinsmaßnahmen ins Leben gerufen werden. Seit 1999 wurden somit insgesamt 609 Projekte (Vereinsmaßnahmen, Sonderprojekte) von 163 unterschiedlichen Sportvereinen unterstützt. Dabei haben sich Kooperationen mit 336 Kindertagesstätten ergeben. 377 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Bewegungserziehung und Gesundheitsförderung wurden realisiert und von über 6.800 Erzieher*innen und Übungsleiter*innen genutzt.

Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konnte das **Kooperationsprogramm „Schule und Sportverein/-verband“** im Jahr 2020 erneut erfolgreich durchgeführt werden. Im Mittelpunkt des Programms steht die finanzielle Förderung von Bewegungs- und Sportangeboten, die von Berliner Sportvereinen und -verbänden an den jeweiligen Partnerschulen umgesetzt werden. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig und kostenfrei sowie für alle Schüler*innen der Schule offen. Die Bewegungs- und Sportangebote werden ein bis dreimal pro Woche von lizenzierten Übungsleiter*innen durchgeführt.

Bewegungs- und Sportangebote außerhalb des regulären Sportunterrichts bereichern das schulische Leben. Die Sportangebote sind niedrigschwellig und erreichen Kinder und Jugendliche, die bisher keinen ausreichenden Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport haben. Mit diesen zusätzlichen, kostenfreien Angeboten können die Kinder und Jugendlichen neue Sportarten kennenlernen und ausprobieren. Durch die Sportangebote können die Vereine Kinder und Jugendliche für ein lebenslanges Sporttreiben im Verein begeistern. Als Reaktion auf die Corona Pandemie und damit einhergehende Veränderungen im Schulalltag hatten Vereine im Jahr 2020 auch Pausenangebote an den

Schulen anzubieten. Insgesamt wurden 681 Kooperationsmaßnahmen beantragt und bewilligt. Davon konnten folgende Einzelmaßnahmen umgesetzt und gefördert werden:

Programmteil	Anzahl der Maßnahmen
außerunterrichtliche Bewegungs- und Sportangebote	565
Talentfindung/Talentförderung	85
Sonderprojekte	26
Pausenangebote	5
Gesamt	681

An dem Förderprogramm beteiligten sich 163 Sportvereine und 5 Sportverbände in Kooperation mit 285 Schulen. Diese hatten 2020 wieder die Möglichkeit, eine Förderung von Sportmaterialien zu erhalten. Das Programm erreichte 33.739 Schüler/-innen, die im Ganzttag aus über 67 Sportarten ein zusätzliches, kostenloses Sportangebot wählen konnten. 1.517 Kinder und Jugendliche traten wegen einer Schul-AG in einen Verein ein.

Jubiläen in den Freiwilligendiensten – 20 Jahre FSJ und 10 Jahre BFD

Am 28.08.2021 feierten wir gleich zwei Jubiläen in unseren Freiwilligendiensten - 20 Jahre FSJ und 10 Jahre BFD. Die Freiwilligen konnten auch während der Corona-Pandemie in den Verbänden und Vereinen eingesetzt werden und somit unter anderem erfolgreich digitale Angebote schaffen und umsetzen. Bis zum Jahresende 2020 absolvierten insgesamt fast 2.000 junge Menschen einen Freiwilligendienst in einem Berliner Sportverein in Trägerschaft der Sportjugend Berlin.

Im FSJ-Jahrgang 2020/2021 verrichteten 118 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Dienst in einer der mehr als 120 anerkannten Einsatzstellen. Im Bundesfreiwilligendienst (BFD) leisten 87 Teilnehmende einen Bundesfreiwilligendienst in einer der über 70 anerkannten Einsatzstellen.

Die Jugendfreiwilligendienste sind offen für alle Menschen unter 27, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und religiöser Ausrichtung.

Auch der Schulabschluss hat keine Relevanz. Im Jugendfreiwilligendienst als Ausbildungs- und Orientierungsjahr werden die Jugendlichen in Einführungs-, Zwischen- und Abschlussseminaren zu Jugendleiter*innen qualifiziert und haben die Möglichkeit, eine Jugendleiter*innen-Card (Juleica) zu erwerben. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, zu einer Trainer*innen- oder Übungsleiter*innen-Lizenzausbildung in der Sportart ihrer Wahl.

Gut 80 Prozent aller Teilnehmenden erhalten im Rahmen des Freiwilligendienstes eine DOSB-Trainer*innen-Lizenz. Eine pandemiebedingte Besonderheit war die Möglichkeit, die Dienstzeit auf bis zu 24 Monate zu verlängern. Diese nutzten im FSJ vier und im BFD drei Freiwillige.

Die Bundesregierung hat durch eine Gesetzesänderung im Jahr 2019 im Jugend- und Bundesfreiwilligendienstgesetz den ersten Schritt gemacht, um mehr jungen Menschen einen Freiwilligendienst zu ermöglichen.

So ist es seit Mai 2019 für junge Leute unter 27 Jahren möglich, ihren Freiwilligendienst in Teilzeit zu absolvieren (mindestens 20,5 h oder 30 h in der Woche). Diese Möglichkeit ist auf einen Personenkreis begrenzt, bei dem besondere persönliche Gründe vorliegen.

Diese Gründe sind: Leistungssportaktivität, Betreuung eigener Kinder, Krankheit, Pflege von Angehörigen oder die Teilnahme an Integrationskursen bzw. zeitaufwendigen Sprachkursen.

Der Sportjugend Berlin ist es erstmals im Jahrgang 2020/2021 gelungen, vier junge Leute im Modell des

Teilzeitdienstes aufzunehmen und so von der Gesetzesänderung zu profitieren.

Weiterhin besteht seit August 2019 erstmalig die Möglichkeit der Nutzung eines VBB-Azubi-Tickets für den Personennahverkehr im Großraum Berlin und Brandenburg.

Für 30,65 € pro Monat können nun auch Freiwilligendienstleistende dieses Ticket nutzen. Für die Sportjugend Berlin ist die Erweiterung der berechtigten Personen auf Freiwillige eine Form der Anerkennungskultur, um die Freiwilligendienste weiterhin attraktiv und zukunftsfähig zu halten.

Modellprojekt „FSJ an Schule“

Das Modellprojekt ist im September 2021 mit dem Jahrgang 21/22 gestartet und wird von der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH vor Ort im Rahmen der Schulsozialarbeit unterstützt.

Derzeit wurden 17 Stellen im Modellprojekt „FSJ an Schule“ durch das Berliner Programm „Stark trotz Corona“ durch die Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie ermöglicht.

Die Zielgruppe sind junge Menschen, die sich einen weiteren Weg im sozialen oder pädagogischen Bereich, im Lehramtswesen oder verwandten Bereichen vorstellen können. Hierbei werden die vielseitigen Aufga-



Foto: Maurice Weiss

benbereiche und Einsatzfelder je nach Schulform und den vorhandenen Rahmenbedingungen der Schule vorgestellt. Dabei betreuen die Freiwilligen unter anderem die Schülerinnen und Schüler im (sportlichen) Nachmittagsangebot der Schule, bei der Hausaufgabenhilfe und initiieren eigene Projekte je nach Interessen und Fähigkeiten.

Familienbildungswochenenden in Ahlbeck

Auch im Jahr 2020 bot die Sportjugend Berlin mit dem Projekt „Familienbildungswochenenden“ in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Menschen aus belastenden Lebenssituationen die Möglichkeit, an einer dreitägigen Bildungs- und Erholungsfahrt in den Jugendferienpark Ahlbeck teilzunehmen.

Selbstverständlich forderte die Covid-19 Pandemie besondere Maßnahmen und Anpassungen in den Abläufen sowie den Hygieneschutzkonzepten, welche jedoch stets individuell auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden konnten. Somit war es möglich einen Großteil der Fahrten stattfinden zu lassen und den Familien in diesen Zeiten eine Auszeit von dem zusätzlich belasteten Alltag zu ermöglichen.

Dabei arbeitet die Sportjugend in Zusammenarbeit mit sozialen Trägern (z.B. Frauenberatungen, Familienzentren, Vereinen etc.) aus verschiedenen Bezirken der Hauptstadt zusammen. Die Reisen in den Jugendferienpark Ahlbeck werden durch eine pädagogische Fachkraft der Sportjugend Berlin und in Kooperation mit den jeweiligen Trägern individuell vor- sowie nachbereitet. Für jede Reise an die Ostsee wird ein individuelles Konzept und ein Programm für den Aufenthalt ausgearbeitet, welches vor Ort durch eine pädagogische Fachkraft, eine/-n Betreuer*in sowie eine pädagogische Begleitung des jeweiligen Trägers durchgeführt und betreut wird.

Ausschlaggebend für das Programm waren neben den Strukturen der mitreisenden Familien besonders im

Jahr 2020 natürlich auch die besonderen Möglichkeiten, welche an die laufende Pandemie angepasst werden konnten. Es beinhaltet angeleitete Sportspiele, Workshops und kulturelle Aktivitäten. Der Fokus des



Foto: Jürgen Engler

Projekts "Familienbildungswochenenden" richtet sich dabei auf Menschen und ihr Umfeld, die besonders mit belastenden Lebenssituationen konfrontiert sind. Dazu zählt vor allem Kinder- und Familienarmut. Gerade diesen Menschen ist es praktisch unmöglich, aus eigener Kraft Erholung in Form eines Ostsee-Urlaubs zu erfahren. Zusätzlich stellte die aktuelle Situation Familien vor eine zusätzliche Prüfung wobei die Sportjugend Berlin den betroffenen Menschen eine Grundversorgung an sportlicher sowie kultureller Bildung zukommen lassen möchte. Daher wird den Familien während der Bildungsreisen viel Zeit eingeräumt, um sich über ihren Erziehungsalltag auszutauschen und ihren eige-

nen Bedürfnissen in Ruhe nachzugehen.

Im Jahr 2020 konnten trotz der erschwerten Bedingungen sechs Reisen mit Trägern aus den Bezirken Pankow, Reinickendorf, Neukölln, Spandau und Friedrichshain-Kreuzberg stattfinden. Insgesamt wurden 192 teilnehmende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Projekt erreicht. Ein deutlich höherer Anteil von 78,7% der teilnehmenden Eltern war weiblich und ca. die Hälfte der Familien hatte einen Migrationshintergrund.

Die Familien konnten jeweils drei erlebnisreiche, sportliche und erholsame Tage in Ahlbeck verbringen. Sie durften sich bei bestem Wetter im Jugendferienpark der Sportjugend, am Strand und in der Umgebung sportlich betätigen, erholen und eine gemeinsame Zeit abseits des Alltags und der gesellschaftlichen Veränderungen im Zuge von Covid-19 in Berlin genießen.

Dabei standen neben einem Lagerfeuer, Spielen und Erholen am Strand auch Sport wie Volleyball, Fußball oder motorische Herausforderungen auf dem Aktivspielplatz oder dem Trampolin

auf dem Programm.

Alle teilnehmenden Familien und Träger waren begeistert, konnten gemeinsam die Natur am Ostseestrand genießen und erholt viele schöne Eindrücke zurück mit nach Berlin bringen.

Jugendbildungscamps in der Bildungsstätte der Sportjugend im Olympiapark

„Raus aus der Bude – Rein in den Olympiapark!“ – unter diesem Motto startete die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin in den Berliner Sommerferien 2021 das Pilotprojekt der Jugendbildungscamps. Ziel war es, Kinder

und Jugendliche nach Monaten des Homeschoolings und der Kontaktbeschränkungen wieder in Bewegung zu bringen und pandemiebedingte Belastungen in der sozialen, motorischen und psychischen Entwicklung abzufedern.

In insgesamt vier jeweils einwöchigen Camps kamen 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren in den Genuss eines abwechslungsreichen und niedrigschwelligen Ferienprogramms mit Bildungs- Bewegungs- und Kreativangeboten: Von Kooperationsübungen im Niedrigseilgarten und Klettern über Inlineskating-Hockey und Parkours bis Streetdance und einer Citybound-Rallye.

Die Jugendbildungscamps wurden aus Mitteln des Berliner Programms „Stark trotz Corona“ finanziert. Durch den geringen Teilnahmebeitrag wurden insbesondere auch Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien erreicht. Nach der erfolgreichen Erprobung sollen die Jugendbildungscamps in den Ferienzeiten 2022 wiederholt werden.



Foto: Sebastian Wells

Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine

Die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BQG) „Sport für Berlin gGmbH“ des Landessportbunds Berlin e.V. betreute im Jahr 2020 langzeitarbeitslose Menschen, die sie in 42 Berliner Sportorganisationen vermittelte. Dort trugen diese Menschen dazu bei, dass Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten nachhaltig entlastet wurden. Einige Angebote des Vereinssports wurden durch diese kostenlose personelle Unterstützung erst möglich. Für die vermittelten und von den Mitarbeitern der „Sport für Berlin gGmbH“ intensiv betreuten arbeitslosen Menschen bedeuteten diese Einsatzfelder die Einbindung in ein soziales Umfeld. Die Einbindung führte zu einem geregelten Tagesablauf und brachte ein hohes Maß an Anerkennung mit sich. Dies spiegelt sich darin wider, dass in den letzten Jahren 8-11% der betreuten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden.

Vermittelt über diese Gesellschaft unterstützt der Landessportbund damit die Vereinsarbeit, in dem er die ehrenamtlich Tätigen entlastet und gleichzeitig einen Beitrag zu einer sinnvollen Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen leistet.

Einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Beschäftigungen haben die Verantwortlichen in den Vereinen. Ohne ihre Begleitung und Betreuung wären diese Projekte nicht zu realisieren. Ihnen gilt unser besonderer Dank.



Sportstiftung Berlin ermöglicht Karrierechancen auch nach Ende der sportlichen Laufbahn

Die am 11. Juni 2004 errichtete Sportstiftung Berlin ist eine rechtsfähige Dachstiftung zur Förderung des Sports und Dach von drei Unterstiftungen. Sie ermöglicht die gesonderte treuhänderische Verwaltung von Zustiftungen Dritter. Dies nutzen zurzeit drei Unterstiftungen für die Bereiche Leichtathletik, Rudersport, Schwimmen und Wasserball. So hat die Sportstiftung Berlin einschließlich ihrer drei Unterstiftungen mit ihrem Stiftungsvermögen 2020 ein Stiftungskapital von über 1 Mio. Euro bewirtschaftet.

Das Jahr 2020 sollte ursprünglich im Zeichen der Olympischen Spiele in Tokio stehen. Die Vernunft gebot jedoch die Verschiebung der Spiele, auf die sich die von der Sportstiftung Berlin geförderten Athlet*innen seit Jahren vorbereitet hatten, in das Folgejahr. Erfreulicherweise hat der Sportausschuss des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller als Reaktion auf die veränderten Umstände seine Förderung des TEAM TOKYO verlängert, sodass die Sportlerinnen und Sportler sicher sein konnten, auch in der Zeit bis zum Nachholtermin eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Neben einer stärkeren Unterstützung ihrer Trainingsmaßnahmen können die Angehörigen des Teams TOKYO

auch Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika, Werkstudentenjobs und notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen erhalten. Diese nachhaltige Förderung ermöglicht Karrierechancen auch nach dem Ende der sportlichen Laufbahn.

Aufgrund der Absage auch vieler anderer Wettkämpfe und Turniere konnten viele unserer Nachwuchssportler*innen sich nicht national bzw. international mit der Konkurrenz messen. Dennoch gab es

Erfolge zu verzeichnen: Christina Wassen setzte die Tradition der erfolgreichen Berliner Wasserspringer fort. Bei den Deutschen Meisterschaften 2020 wurde sie Vizemeisterin im Synchronspringen und errang den 3. Platz im Turmspringen (Einzel).

Der Berliner Martin Sauer, ebenfalls über das TEAM TOKYO gefördert, wurde als Steuermann mit dem Deutschlandachter Europameister. Bei den Olympischen Spielen in Tokio gewann er Silber.



Die Ruderer Olaf Roggensack (li.) und Martin Sauer holten Olympiasilber mit dem Deutschlandachter
Foto: Sebastian Wells

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gilt weiterhin unverändert und bringt viele Stiftungen in Deutschland in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Auch für die Sportstiftung Berlin war das Jahr 2020 von einigen Schwierigkeiten geprägt. Der Kreis der Förderer und Spender wird jedes Jahr ein wenig kleiner, regelmäßige Zuwendungen erhält die Sportstiftung derzeit nicht. Bedingt durch die schwer abschätzbaren finanziellen Folgen der Pandemie war die Spendenbereitschaft in Wirtschaft und Industrie von Zurückhaltung geprägt. Ein kleiner Lichtblick waren trotz des Lockdowns die Einnahmen durch die Vermietung der Ferienwohnungen, das Vorjahresergebnis wurde übertroffen.

Kindergärten in Trägerschaft des Berliner Sports

Die „KiB“ als gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft »Kinder in Bewegung gGmbH« von Landes-sportbund und Sportjugend Berlin hat sich vor mittlerweile 17 Jahren begründet, um das Konzept der sport- und bewegungsorientierten Kindertagesstätten in eigener Trägerschaft in Berlin zu verwirklichen. Unter dem Dach der Kinder in Bewegung (KiB gGmbH) werden gegenwärtig 21 Kindergärten in insgesamt sieben Bezirken betrieben und im Durchschnitt 2500 Kinder pro Jahr betreut. Und wir wachsen weiter – durch An- und Neubauten werden zusätzliche und dringend benötigte Betreuungsplätze für Berliner Familien geschaffen.

Mit dem **Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“** haben alle KiB-Kindergärten ein besonderes Profil entwickelt, das eng mit allen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege (Herausgeber: Senatsverwaltung Berlin) verzahnt ist. Aus diesem Bewegungsansatz gehen alle Maßnahmen hervor – von der Gestaltung der Räume bis zur Qualifizierung der Mitarbeiterinnen.

Die Innen- und Außenräume animieren die Kinder, sich auszuprobieren und mit sich, ihrem Körper und der physischen Umgebung vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Dabei sind die Innenräume mit wandelbaren Materialien und Möbeln ausgestattet, die den Kindern Platz und Raum eröffnen, ihrer Bewegungslust freien Lauf zu lassen. Schon die Kleinsten in der Krippe können beispielsweise mit ihren Sitzhockern bauen oder auf höhere Ebenen krabbeln, um von dort zu rutschen. In den letzten Jahren nimmt die naturnahe Umgestaltung der Außenspielgelände sichtbare Formen an. Darin sehen wir einen zukunftsgerichteten und wichtigen Ansatz zur gesunden Entwicklung der Kinder. Entsprechend gehört auch die gesunde, ausgewogene Ernährung zum Konzept jeder Einrichtung, das in den

hauseigenen Küchen nach den KiB-Qualitätsstandards „Gesunde Ernährung“ umgesetzt wird.

Die Qualität der Bildungs- und Betreuungsarbeit sowie die sportfachlichen Qualifikationen der pädagogischen Fachkräfte werden durch **kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote** gesichert. Dies geschieht sowohl über gemeinsame Teamtage als auch über trägerinterne Angebote wie Einzelfortbildungen, Konsultationen, Fachinput in Arbeitskreisen. Neue Mitarbeiterinnen setzen sich in verpflichtenden Fortbildungen mit Psychomotorik und der (bewegungsfreundlichen) Raumgestaltung auseinander. Gleichfalls ist die Kooperation mit der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin unterstützend, da sie sich auf ihre langjährigen Erfahrungen mit Bildungsangeboten im Bereich der Bewegungserziehung und Psychomotorik für den Elementarbereich berufen kann. Die Kindertagesstätten arbeiten in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet mit benachbarten Sportvereinen zusammen, um Brücken zwischen Kitas und Sportvereinen wachsen zu lassen. Nach einer Phase des Covid19 bedingten Aussetzens im Frühjahr 2020 konnten diese Maßnahmen mit Beginn des neuen Kindergartenjahres 2020/21 im „Regelbetrieb unter Pandemie-Bedingungen“ wieder starten. Wenn ab diesem Zeitpunkt aufgrund erneut verordneter Hygienemaßnahmen und Betriebsbeschränkungen Termine nicht in den Innenräumen umsetzbar waren, wurden die Angebote soweit wie möglich über andere Formate oder im Außenraum realisiert.

Im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 präsentierte KiB sich erneut als **potenzieller Arbeitgeber und Ausbildungsort** auf dem Berlin-Tag – diesmal im Online-Portal. Interessierte informierten sich anhand der bereitgestellten Materialien und ließen sich im Chat Fragen

zum Profil unserer Kindergärten, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten individuell beantworten.

Mit den erneut einsetzenden Phasen der **Notbetreuung in den Kindergärten aufgrund der Corona-Pandemie** von November 2020 bis Mai 2021 konnten täglich nur ca. 50 % der Kinder in unsere Kindergärten kommen. **Die Pädagoginnen haben kreative Wege gefunden, um möglichst mit allen Kindern in Kontakt zu sein** und Teilhabe an der Gemeinschaft zu ermöglichen, Bewegungsfreiräume zurückzuerobern und die Schulanfänger im Juli gut zu verabschieden.



Im Zeitraum von Juni bis einschließlich Oktober 2020 führte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PWC“) auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung hinsichtlich der ordnungsgemäßen Verwendung der Zuwendungsmittel aus der Zweckabgabe an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin – DKLB - für ausgewählte Zuwendungsempfänger des Jahres 2019 durch. Die Prüfung der Verwendung von Zuwendungen aus der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung sowie die Prüfung der zweckgebundenen, sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung von Zuwendungen der DKLB-Stiftung bei unseren Mitgliedsorganisationen und deren Vereinen wird bereits seit 1993 jährlich von einer seitens des LSB Berlin e. V. zu beauftragenden unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen. Das Prüfungsvolumen umfasste insgesamt 88 Maßnahmen in Höhe von 3.311.387,06 Euro. Dazu zählten 16 LSB-Mitgliedsorganisationen mit 63 Maßnahmen, 16 Sportvereine mit 20 Maßnahmen und zwei Berliner Athleten, die eine Sportförderung aus Zuwendungsmitteln der Berliner Sporthilfe erhielten. Des Weiteren wurden Mittel aus der Bundesligaförderung des Zeitraums 2018/2019 bei insgesamt vier Zuwendungsempfängern vertieft geprüft. Im zentralen Blickpunkt der umfangreichen Prüfungshandlungen standen die an unsere Mitgliedsorganisationen gewährten DKLB-Verbandszuwendungen und Leistungssportmaßnahmen und Sportfördermaßnahmen aus dem Bereich der Sportvereinsentwicklung. Die Prüfungshandlungen werden durch das Referat Prüfungsstelle maßgeblich unterstützt. Neben der administrativen Hilfestellung bei der Unterlagenbeschaffung konnte seitens der „pwc“ auch die Prüfungsergebnisse der Prüfungsstelle berücksichtigt werden. Die Prüfungshandlungen sind so zu konzipieren und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die korrekte Mittelverwendung gemäß Zuwendungsvertrag wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Als Prüfteilgebiete sind hervorzuheben: die Angemessenheit, die

Zweckbindung, die sparsame und wirtschaftliche Verwendung, der zeitnahe Mitteleinsatz, Transparenz, „In-sich-Geschäfte“ und nicht zuletzt die Beurteilung des Vorliegens einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung zu benennen. Dem LSB Berlin konnte abermals von Seiten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Prüfbericht die Auffassung testiert werden, dass sowohl die Allgemeinen als auch Besonderen Verwendungsrichtlinien und deren Ausführungsvorschriften grundsätzlich beachtet worden sind und die ausgereichten Mittel aus der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind.

Liegenschaften

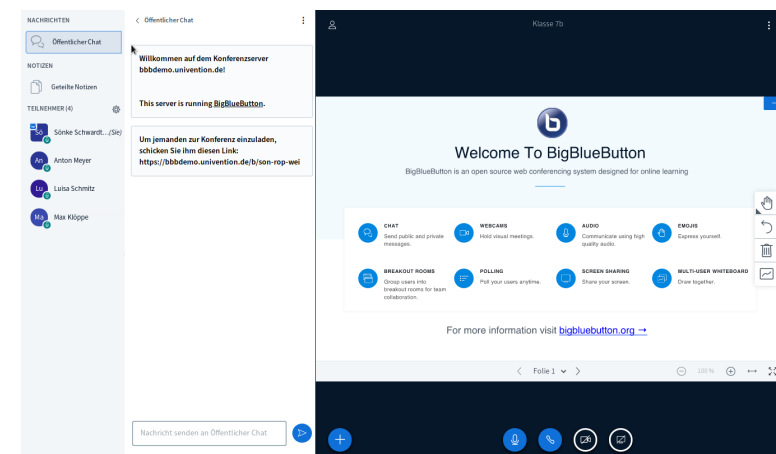
Die Investitionstätigkeit bei den Liegenschaften wurde fortgesetzt. Im Jahr 2020 wurden die 34 Büroräume und die Flure renoviert. Der Eingangsbereich im Manfred von Richthofen Haus wurde modernisiert. In der Gerhard-Schlegel-Sportschule wurden der Eingangsbereich und das Treppenhaus modernisiert. Alle Seminar- und Veranstaltungsräume des Landessportbunds Berlin wurden bereits im II. Quartal 2020 mit modernen Luftreinigungsgeräten ausgestattet, um stufenweise Veranstaltungsangebote in Präsenz wieder aufzunehmen.

Horst-Korber-Sportzentrum

Vor Beginn der Pandemie fanden herausragende Veranstaltungen im Horst-Korber-Sportzentrum statt. Unter anderem fand vom 13.1.2020 – 19.1.2020 die Hallenhockey Europameisterschaft und vom 21.2.2020 – 23.02.2020 die Berlin Open im Karate statt. Trotz der allgemeinen Hallenschließung am 13.03.2020, wurde der Trainingsbetrieb für Kaderathleten*innen und Profimannschaften aufrechterhalten.

IT

Die IT im Landessportbund stand ebenfalls pandemiebedingt vor großen Herausforderungen. Es wurden mehr als 100 mobile Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen angeschafft und eingerichtet. Damit war sichergestellt, dass die Mitarbeiter*innen auch mobil weiterhin den Service für Vereine und Verbände gewährleisten konnten. Zusätzlich wurde im Jahr 2021 eine neue zukunftsorientierte Telefonanlage angeschafft. Ziel war es, die telefonische Erreichbarkeit für Vereine und Verbände im mobilen Arbeiten zu gewährleisten. Die IT hat aber auch die technische Infrastruktur des LSB weiter optimiert. Unter anderem wurden die Drucker Großgeräte erneuert und die komplette Citrix-Farm überholt. Für die Bildungsangebote des LSB wurde ein BigBlueButton-Videokonferenzsystem für E-Learning Angebote angeschafft.



Dank an unsere Wirtschaftspartner

Es ist schön, wenn ein Plan auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten funktioniert. Das gilt auch für die Umsetzung des LSB-Marketingplans im Jahr 2020. Obwohl einige Veranstaltungen wie der degewo Schülertriathlon, Talentiaden im Projekt Berlin hat Talent und Sportabzeichen-Wettbewerbe, coronabedingt ausfallen mussten, konnten die Vermarktungserlöse die Sportförderung stabilisieren und unterstützen. Insgesamt freuen wir uns über rund 250.094 Euro, die dem Sport als Geld- oder Sachleistungen, nach Abzug aller vertraglich vereinbarten Honorare und Provisionen zufließen (Stand: Dezember 2020).

Den Großteil der Summe stellen die Sponsoren zur Verfügung, die von der TOP Sportmarketing GmbH akquiriert wurden. Im Namen des Berliner Sports geht an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Wirtschaftspartner:

- Berliner Bäder-Betriebe
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- Wolanski Versandservice
- Sport Thieme
- A&O Hostels and Hotels
- Defendo Assekuranzmakler
- Laserline Druckzentrum
- ASS – Athletic Sport Sponsoring
- Getränke Hoffmann
- LOTTO-Stiftung Berlin
- AOK Nordost
- Berliner Sparkasse
- Feuersozietät Berlin Brandenburg
- degewo

Wir sind uns sicher, dass unsere Partner uns auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiterhin unterstützen und ein ähnliches Niveau anstreben.



Die genannten Sponsoren steuerten bis Ende Dezember 2020 zum Ergebnis Finanzmittel/Sponsoringeinnahmen in Höhe von 94.980 Euro (netto) und Sachleistungen im Gegenwert von 6.499 Euro bei. Im Bereich Anzeigenakquisition für die LSB-Broschüren wurden 1.475 Euro erzielt. Für die digitale Veranstaltung „Sport im Olympiapark“ konnten weitere Sponsorenmittel in Höhe von 11.000 Euro gewonnen werden.

Zielstellung für die Zukunft ist, bestehende Vermarktungsprojekte des LSB erfolgreich fortzuführen und neue Projekte zu entwickeln, um die Höhe der bisherigen Einnahmen zu stabilisieren und mittelfristig zu erhöhen. (Stand Dezember 2020).

Weitere Einnahmen, die zum Gesamtergebnis i. H. v. 250.094 EUR beigetragen haben, sind:

Organisationskosten Nachwuchssportler*innen des Jahres i. H. v. 21.420 EUR

Prämien Zukunftspreis i. H. v. 12.500 EUR

Sportabzeichen i. H. v. (Berliner Sparkasse) 14.000 EUR

Berlin hat Talent i. H. v. (Berliner Sparkasse und AOK Nordost) 39.375 EUR

Organisationskosten Ehrenamtliche/-r des Jahres i. H. v. (Feuersozietät) 23.662 EUR

Aufwandsentschädigung degewo-Schülertriathlon i. H. v. (degewo) 25.183 EUR

Vorwort zum Haushalt

Der Haushalt 2022 des Landessportbunds Berlin hat ein Gesamtvolumen von 40.542 T€. Er setzt sich zusammen aus eigenen Einnahmen, Lottomitteln, Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sowie den Senatsmitteln auf Grundlage der Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. Letztere hat das Ziel, schwankende Einnahmen aus Lotto abzusichern und gleichzeitig die Sportförderung der Höhe nach auf solide Grundlagen zu stellen.

Wir haben im Haushalt 2022 alle Risiken beachtet. Bei den Einnahmen haben wir die Erfahrungen der Corona-Pandemie berücksichtigt. Die Personalrisiken wurden berücksichtigt und eingeplant. Wir gehen davon aus, dass die Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und die Mittel aus der Fördervereinbarung für den Sport stabil bleiben. Die Förderungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport stehen unter dem Vorbehalt einer vorläufigen Haushaltswirtschaft. Die Förderung für die Hauptberuflichen Verwaltungskräfte in den Bezirkssportbünden berücksichtigt die Stufensteigerungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für 2022 haben wir geplant, den Investitionsstau bei den Liegenschaften weiter abzubauen. Hierfür verwenden wir Rücklagen, die wir in den Vorjahren gebildet ha-

ben. Ein weiterer Schwerpunkt für 2022 ist die Digitalisierung. Wir werden das Förderportal weiterentwickeln, um den Verbänden und Vereinen digitale Prozesse zur Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung zur Verfügung zu stellen. Zur besseren Kommunikation der Aktivitäten des Landessportbunds werden wir unsere Internetseite erneuern und attraktiver gestalten.

Im Jugendferienpark Ahlbeck werden im Haushaltsjahr 2022 laufende Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 100 T€ getätigt. Wir werden 2022 den Bau einer Leichtbauhalle in Ahlbeck weiterführen, um das Angebot für Kinder und Jugendliche insbesondere aus den Berliner Sportvereinen auszubauen. Der LSB plant dabei mit einer Unterstützung durch die DKLB für das Vorhaben von insgesamt 2.300 T€. Mit 257 T€ werden wir das Projekt aus zweckgebundenen Rücklagen finanzieren. Zusätzlich ist es gelungen Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 465 T€ zu bekommen.

Es ist uns gelungen, einen gedeckten und zukunftsorientierten Haushalt aufzustellen und bekannte Risiken auf der Einnahmen- und Ausgabenseite zu berücksichtigen.

Reinhard von Richthofen

Vizepräsident des Landessportbunds Berlin

Haushaltsplanung 2022 – Ausgaben und Mittelverwendung

Pos. & Bezeichnung	2022	2021	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	KfW-Mittel	Senat	Zukunftssicherung	Teilnehmer, Vermarktung, Sonstiges	Glücksspirale
I. Verwaltung eigener Liegenschaften	4.278	3.095	1.183								
A. Manfred von Richthofen-Haus	1.156	1.145	11	696		400				60	
B. Immobilie "Jugendferienpark Ahlbeck"	3.122	1.950	1.172	2.300	50	257	465			50	
II. Verbands- und Vereinszuwendungen und direkte Dienstleistungen	22.288	22.019	269								
A. Zuwendungen an Verbände und Vereine	11.109	11.122	-13	719	11	370		5.170	4.729	100	10
B. Beiträge und Service	951	967	-16	33	918						
C. Verbands- und Vereinsberatung u. -betreuung	863	688	175	637	126	80				20	
D. Leistungssport	5.859	5.855	4	1.069		59		4.313	418		
E. Berlin hat Talent	663	607	56	57				543		63	
F. Sportentwicklung	756	760	-4	528	18					24	186
G. Integration	1.266	1.343	-77	23				649		594	
H. Inklusion	88	91	-3	27				61			
I. Kinderschutz	168	102	66	168							
J. Sportabzeichen	191	189	2	105						32	54
K. Sportaustausch-Städtepartnerschaften	94	94	0	79						15	
L. Sport-Veranstaltungsdienst im LSB	130	130	0	107	20					3	
M. Grundsatzfragen	70	71	-1	70							
N. Koordination Landessportbünde	80	0	80	4						76	
III. Bildung - Sportschule	1.276	1.216	60								
A. Hauskosten	419	380	39	350						69	
B. Geschäftsstelle	369	355	14	269	29	8				63	
C. Aus-, Fort- und Weiterbildung	488	481	7	281						207	
IV. Geschäftsstelle Landessportbund Berlin	3.639	3.469	170								
A. IT-Dienstleistungen	904	850	54	425		479					
B. Verwaltung	2.165	2.071	94	1.157	507	213				288	
C. Betriebsrat	65	48	17		65						
D. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	505	500	5	480	20					5	
V. Sportjugend	6.768	5.441	1.327								
A. Geschäftsstelle	283	286	-3	177	3					103	
B. Jugendverbandsaufgaben	61	71	-10	21	40						
C. Projektförderung	3.897	3.405	492	273	61			1.441		2.122	
D. Außerschulische Jugendbildung - Sportfachliche Lehrarbeit	1.159	742	417	135	34					990	
E. Allgemeine und Internationale Jugendarbeit und Jugendherholung	1.368	937	431	90	43			184		1.051	
VI. Horst-Korber-Sportzentrum	2.293	2.201	92								
A. Personalaufwand	807	760	47					807			
B. Geschäftsstelle	16	16	0					16			
C. Bewirtschaftungskosten	686	686	0					686			
D. Bewirtschaftungskosten Verwaltungsgebäude	207	207	0					177		30	
E. Sportgeräte	80	80	0					80			
F. Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	497	452	45					497			
Gesamthaushalt	40.542	37.441	3.101	10.280	1.945	1.866	465	14.624	5.147	5.965	250

Gesamtzuswendungen (in €) an die Mitgliedsorganisationen

Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbands-zuswendungen	Zuswendungen für sportliche Aufgaben	Zuswendungen für Digitalisierung	Insgesamt	Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbands-zuswendungen	Zuswendungen für sportliche Aufgaben	Zuswendungen für Digitalisierung	Insgesamt
1	Akido	55	3.650	3.360	403	7.413	42	Sportschützen	4.803	30.455	11.683	593	42.731
2	American Football/Cheerleading	2.063	16.587	7.522	483	24.592	43	Schwimmen	24.970	122.297	50.698	1.399	174.394
3	Badminton	3.859	25.515	9.602	555	35.672	44	Taekwondo	813	7.353	3.360	433	11.146
4	Bahnen-Golfsport	142	4.212	3.360	406	7.978	45	Tanzen	4.951	31.148	11.683	599	43.430
5	Baseball u. Softball	1.028	11.221	5.441	442	17.104	46	Tauchsport	1.934	15.463	5.441	478	21.382
6	Basketball	13.871	76.343	30.410	955	107.708	47	Tennis	36.680	169.872	69.425	1.868	241.165
7	Bergwandern/Bergsteigen	26.040	126.833	53.819	1.442	182.094	48	Tischtennis	6.722	40.480	15.845	669	56.994
8	Boxen	2.743	19.770	7.522	510	27.802	49	Triathlon	1.444	13.169	5.441	458	19.068
9	Casting	1.717	14.446	5.441	469	20.356	50	Turnen	85.586	368.330	141.109	3.824	513.263
10	Cheerleading-Cheerdance	1.553	13.679	5.441	463	19.583	51	Volleyball	9.112	53.231	22.087	765	76.083
11	Dart	366	5.261	3.360	415	9.036	52	Wandern	2.025	8.640	3.360	481	12.481
12	Eissport	3.405	23.390	9.602	537	33.529	53	Wasserski	146	4.231	3.360	406	7.997
13	Fechten	1.337	12.667	5.441	454	18.562	54	Behinderten- und Rehabilitationssport	19.329	46.317	9.602	1.174	57.093
14	Floorball	826	7.414	3.360	434	11.208	55	Betriebssport	17.407	42.501	-	1.097	43.598
15	Frisbee	603	6.370	3.360	425	10.155	56	DJK	1.707	7.524	-	469	7.993
16	Fußball	171.927		Pauschalzuswendung		1.592.243	57	DLRG	10.738	28.806	3.360	830	32.996
17	Gewichtheben und Kraftsport	942	7.958	3.360	438	11.756	58	Evangelische Sportarbeit	740	4.933	-	430	5.363
18	Golf	13.752	75.786	30.410	951	107.147	59	LFKK	3.356	11.652	-	535	12.187
19	Handball	12.069	67.698	28.330	883	96.911	60	Gehörlosen	501	4.485	3.360	421	8.266
20	Hockey	8.522	49.948	20.006	741	70.695	61	Special Olympics Deutschland in Berlin	640	4.746	-	426	5.172
21	Judo	7.896	46.497	17.926	716	65.139	62	Hochschulsport	61.733	17.853	-	2.870	20.723
22	Ju-Jitsu	688	6.768	3.360	428	10.556	63	BGPR	4.507	1.414	-	581	1.995
23	Kanu	4.854	30.694	11.683	595	42.972	64	DOG	184	988	-	408	1.396
24	Karate	4.260	27.913	11.683	571	40.167	65	Forum für Sportgeschichte	52	988	-	403	1.391
25	Kegeln und Bowling	2.795	20.014	7.522	512	28.048	66	Sportärzte	443	988	-	418	1.406
26	Kick-Boxen	2.435	18.328	7.522	498	26.348	67	Sportlehrer	248	988	-	410	1.398
27	Leichtathletik	13.881	76.390	30.410	956	107.756	68	Verein für Sport und Jugendsozialarbeit	31	988	-	402	1.390
28	Luftsport	867	7.606	3.360	435	11.401	69	Olympiastützpunkt	22	988	-	401	1.389
29	Moderner Fünfkampf	398	5.411	3.360	416	9.187	70	Berlin-Mitte	75	5.202	-	403	5.605
30	Motorsport	689	6.773	3.360	428	10.561	71	Friedrichshain-Kreuzberg	70	5.202	-	403	5.605
31	Motoryacht	2.137	16.933	7.522	486	24.941	72	Spandau	109	5.202	-	405	5.607
32	Billard	1.196	12.008	5.441	448	17.897	73	Charlottenburg - Wilmersdorf	5	5.202	-	401	5.603
33	Radsport	1.188	11.970	5.441	448	17.859	74	Tempelhof-Schöneberg	103	5.202	-	405	5.607
34	Pferdesport	4.503	29.051	11.683	581	41.315	75	Steglitz-Zehlendorf	286	5.202	-	412	5.614
35	Ringeln	1.395	12.939	5.441	456	18.836	76	Treptow-Köpenick	866	5.202	-	435	5.637
36	Inline- und Rollsport	2.389	18.113	7.522	496	26.131	77	Lichtenberg	315	5.202	-	413	5.615
37	Rudern	9.139	53.356	22.087	766	76.209	78	Pankow	501	5.202	-	421	5.623
38	Rugby	1.387	12.902	5.441	456	18.799	79	Reinickendorf	0	5.202	-	400	5.602
39	Segeln	14.610	80.011	32.491	985	113.487	80	Marzahn-Hellersdorf	184	5.202	-	408	5.610
40	Ski	1.377	12.855	5.441	456	18.752		Summe	650.737	2.191.939	815.179	50.793	4.650.154
41	Schach	2.495	18.609	7.522	500	26.631							

Präsidium und Ausschüsse

Präsidium

Thomas Härtel
Präsident

Claudia Zinke
Vizepräsidentin Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport,

Karsten Finger
Vizepräsident Leistungssport

Reinhard Freiherr von Richthofen
Vizepräsident Finanzen

Irene Schucht
Vizepräsidentin Bildung und Wissenschaft

Jendrik Gundlach
Vizepräsident Sportinfrastruktur

Sally Julian Rothholz
Vizepräsident Wirtschaft und Marketing

Kirsten Ulrich
Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung

Eberhard Philipp Heck
Vizepräsident für Rechts- und Satzungsfragen

Christian Krull
kommissarischer Vorsitzender der Sportjugend Berlin

Friedhard Teuffel
Direktor

Ehrenmitglieder

Klaus Böger
Ehrenpräsident

Peter Hanisch
Ehrenpräsident

Dr. Heiner Brandi
Ehrenmitglied

Dr. Dietrich Gerber
Ehrenmitglied

Joachim Günther
Ehrenmitglied

Uwe Hammer
Ehrenmitglied

Werner Hannemann (verstorben 2020)
Ehrenmitglied

Norbert Skowronek
Ehrenmitglied

Isko Steffan
Ehrenmitglied

Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe
Ehrenmitglied

Wolf-Dieter Wolf
Ehrenmitglied

Gabriele Wrede
Ehrenmitglied

Manfred Nippe
Ehrenmitglied (seit 2021)

Prüfer

Birgit Staude
Handball-Verband

Kai Apelt
Leichtathletik-Verband

Mario Freund
Fechterbund

Beauftragte

Thomas Härtel
Vertreter der Landessportbünde Berlin und
Brandenburg im rbb-Rundfunkrat

Klaus Böger
Mitglied im Hörfunkrat des DeutschlandRadios als
Vertreter des Landessportbunds Berlin,
Mitglied im Wirtschafts- und Finanzausschuss.

Irene Schucht
Beauftragte Sportkontakt Jerusalem

Gabriele Wrede
Senioren-sportbeauftragte, Beauftragte Kirche und Sport

Manfred Nippe
Beauftragter für sporthistorische Angelegenheiten

Dr. Elke Wittkowski
Mitglied des Landesschulbeirats

Kirsten Ulrich
Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt und
für den Kinderschutz

Stefan Schenck
Mitglied des Landesbeirat für Menschen
mit Behinderung

Landesausschuss Sportentwicklung und Breitensport

Claudia Zinke

Vorsitzende, Präsidium

Michael Pape

stellv. Vorsitzender, TSV Spandau 1860

Daniel Endres

ALBA Berlin Basketballteam e.V.

Gina Martin

Berliner Turn- und Freizeitsportbund e.V.

Anke Nöcker

LSB-Verwaltung

Kirsten Ulrich

Kommission Gesundheitssport

Christian Krull

Sportjugend Berlin

Tobias Albrecht

Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Karin Abel

Berliner Hockey-Verband e.V.

Robert Brichta

Sportfreunde Berlin 06

Elke Duda

TSV Berlin Wittenau 1896

Angela Haupt

Landesruderverband Berlin e.V.

Kommission Gesundheitssport

Dr. Jürgen Wismach

Vorsitzender, Berliner Sportärztebund

Kirsten Ulrich

stellv. Vorsitzende, Präsidium

Katja Sotzmann

LSB-Verwaltung

Dr. Christian Haberecht

Landesausschuss Bildung

Tanja Hammerl

Sportjugend Berlin

Dr. Eike Hoff

Externer Berater, Berliner Ärztekammer

Peter Schwitters

Sport-Gesundheitspark Berlin

Hans-Peter Mieg

Externer Berater Dr. med H.P. Mieg (Arzt der Kardiologie)

Bernd Mies

Turn- und Freizeitsport-Bund e.V.

Landesausschuss Inklusion

Kirsten Ulrich, LSB-Präsidium

Özcan Mutlu, stellv. Vorsitzender, Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Anke Nöcker, LSB-Verwaltung

Red Frister, ALBA Berlin Basketballteam e.V.

Karsten Häschel, Berliner Fechterbund e.V.

Oliver Klar, Pfeffersport e.V.

Emilio Bellucci, Special Olympics Berlin-Brandenburg

Philipp Reis, Berliner Fußball-Verband e.V. (bis 12/2020)

Silvio Herbig, Sportjugend Berlin

Landesausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport

Thorsten Sufke

Vorsitzender, Landestanzsportverband Berlin e.V.

Kirsten Ulrich

stellv. Vorsitzende, Präsidium

Annemieke Bayer-de Smit

Segler-Verband e.V.

Heike Brömse

Berliner Turn- u. Freizeitsport-Bund e.V.

Antje Engel

Berliner Karate Verband

Yvonne Blankenforth

Sportjugend Berlin

Christine Lehmann

Berliner Fußball-Verband e.V.

Ute Steffenhagen

DLRG Berlin

Katja Sotzmann (bis 06/2021)

Benjamin Csonka (ab 07/2021)

Finanz- & Wirtschaftsausschuss

Reinhard von Richthofen, Vorsitzender, Präsidium

Sally Rothholz, Präsidium

Friedhard Teuffel, LSB-Direktor

Jens Krüger, LSB -Verwaltung

Christian Ahrendt, Berliner Segler-Verband

Dr. Hartmann Kleiner, Berliner Ruder-Club

Jürgen Stein, Sportjugend

Bauausschuss

Rainer Eder

Vorsitzender, Handball-Verband Berlin

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Friedhard Teuffel

LSB-Direktor

Jens Krüger

LSB-Verwaltung

Beschwerdeausschuss

Gunter Hochgräber

TSV GutsMuths 1861 e.V.

Hans-Werner Müller

Berliner Hockey-Verband e.V.

Rechtsanwalt Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband e.V.

Dr. Manuel Kopitz

Berliner Schwimm-Verband e.V.

Dr. Steffen Lask

Berliner Triathlon Union e.V.

Jürgen Pufahl

FSV Spandauer Kickers 1975 e.V.

Hans-Joachim Fenske

Bezirkssportbund Charlottenburg- Wilmersdorf e.V.

Ausschuss für Recht und Ethik

Dr. Joachim Börner

CFC Hertha 06 e.V.

Eberhard Philipp Heck

Präsidium

Cornelia Köhncke

LSB-Verwaltung

Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband e.V.

Hans-Werner Müller

Zehlendorfer TSV von 1888 e.V.

Patrick Nessler

Betriebssportverband Berlin e.V.

Stefan Kolbe

VfL Tegel 1891 e.V.

Jürgen Pufahl

FSV Spandauer Kickers 1975 e.V.

Ausschuss für Sozial- und Versicherungsfragen

Hans-Werner Müller

Vorsitzender, Zehlendorfer TSV von 1888

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Dr. Bernhard Klose

Schwimmverband

Friedhard Teuffel

Direktor LSB

Jens Krüger

LSB -Verwaltung

Landesausschuss Sportstätten

Jendrik Gundlach

Vorsitzender, LSB-Präsidium
Berliner Fußball-Verband e.V.

Dr. Wolfgang Grothaus

Wassersportkommission

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Stefan Schenck

Behinderten- und
Rehabilitationsportverband Berlin e.V.

Dr. Klaus-Peter Walter

Tennisverband Berlin-Brandenburg

Gudrun Seeliger

Berliner Hockey-Verband e.V.

Carsten Maaß

Bezirkssportbund Pankow

Roderich Wegener-Wenzel

Golfverband Berlin-Brandenburg

Sophie Lehsnau

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e.V.

Jürgen Peters

Berliner Schwimmverband

beratendes Mitglied:**Bernd Holm**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Wassersportkommission

Dr. Wolfgang Grothaus

Vorsitzender, Landes-Kanu-Verband
Winfried Wolf, Segler-Verband Berlin

Angela Haupt, Landesruderverband

Hans-Joachim Mittelberger, Motoryachtverband Berlin

Jendrik Gundlach, LSB-Präsidium

Udo Rosentreter, DLRG

Christian Wehner, Landestauchsportverband Berlin

Stefan Wörpel, Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband

David Kozlowski, LSB-Verwaltung

Alexander Nierich, Vertreter der Bezirkssportbünde

Gäste:

Wilfried Heydebreck, LSB Brandenburg

Rolf Bähr, Segler-Verband

Kommission Sport und Umwelt

Michael Hehlke, Landesruderverband Berlin, Vorsitzender

Jendrik Gundlach, LSB-Präsidium

Rainer Gebel, Deutscher Alpenverein, Sekt. Berlin

Tilmann Heuser, Berliner Landesarbeitsgemeinschaft
Naturschutz (BLN)

Mark Temme, Berliner Rugbyverband

David Kozlowski, LSB-Verwaltung

Bettina Longardt, Deutsche Gesellschaft für Garten-
kunst und Landschaftspflege (DGGL)

Sascha Förster, Berliner Ringerverband

Sebastian Weise, wirBERLIN e.V.

beratende Mitglieder:

Bernd Holm, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Toni Karge, Senatsverwaltung für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz

N. N.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Arbeitskreis der Bezirklichen Sportarbeits- gemeinschaften/ Bezirkssportbünde

Stefan Kolbe

Vorsitzender,
Bezirkssportbund Reinickendorf

Carsten Maaß,
stellv. Vorsitzender

Andreas Hilmer

Bezirkssportbund Charlottenburg-Wilmersdorf

Roswitha Ehrke

Bezirkssportbund Friedrichshain-Kreuzberg

Jendrik Gundlach

LSB-Präsidium

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Thomas Meyer

Bezirkssportbund Berlin-Mitte

Norbert Baron

Bezirkssportbund Spandau

Frank Wendler

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick

Ursula Röhr

Bezirkssportbund Lichtenberg

Jan Lehmann

Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf

Landesausschuss Leistungssport

Karsten Finger, Vorsitzender, Präsidium

Dr. Harry Bähr, Trägerverein Olympiastützpunkt

Frank Schlizio, stellv. Vorsitzender, LSB-Verwaltung

Mario Freund, Berliner Fechterbund e.V.

Jürgen Häner, Berliner Hockey-Verband e.V.

Matthias Ulm

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.

Gabriele Freytag

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Karen Molkenthin

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Annika Schleu, Mod. Fünfkampf

Silvio Herbig

Berliner Tisch-Tennis Verband / Sportjugend Berlin

Reinfried Kugel

Geschäftsführung des Ausschusses, LSB-Verwaltung

Ausschuss für die Vergabe von Sporthilfe

Karsten Finger, Vorsitzender, Präsidium

Frank Schlizio, LSB-Verwaltung

Annika Schleu, Aktivensprecherin

Emil Steinke, Berliner Segler-Verband

Maria Pickert, OSP-Laufbahnberaterin

Franziska Wenholdt, Olympiastützpunkt

Landesausschuss Bildung

Irene Schucht

Vorsitzende, Präsidium

Dr. Christian Haberecht

stellv. Vorsitzender, Leiter der Sportschule

Ronald Friedemann

Sportjugend Berlin

Dr. Elke Wittkowski

Deutscher Sportlehrer-Verband

Kathrin Bischoff

Hochschulsport TU Berlin

Marlies Marktscheffel

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e.V.

Reinhart Kautz

Berliner Schwimmverband

Carsten Schmidt

Berliner Schachverband

ständiger Gast:

Joana Seydel

LSB-Verwaltung

Wissenschaftliche Kommission

Irene Schucht

Vorsitzende, Präsidium

Prof. Dr. Anja Voss

Alice Salomon Hochschule

Prof. Dr. Sebastian Braun

Humboldt-Universität

Dr. Christian Haberecht

Leiter der Sportschule

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des internationalen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

als Ehrenmitglied und Ehrenpräsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (International Council of Sport Science and Physical Education); Mitglied der IOC-Kommission „Olympic Education“; Vorsitzende der „Olympic Academies“ Working Group des EOC, Mitglied der „Culture & Education Commission“ der Association of National Olympic Committees (ANOC)

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des Deutschen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

als Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des DOSB, als Vorstandsvorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie Willi Daume; Vorstandsmitglied der „Stiftung Deutscher Sport“, Vorsitzende des Kuratoriums des DOSB-Ethikpreises, Vorstandsvorsitzende des Vereins Deutsches Sport- und Olympia Museum (DSOM), Vorstandsvorsitzende der Stiftung DSOM, Mitglied der Gesellschafterversammlung Deutsche Kultur und Sport Marketing GmbH

Peter Hanisch

als Mitglied des Empfehlungsausschusses für die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Norbert Skowronek

Vertreter des Deutschen Sports in der Vertreterversammlung der Verwaltungs- Berufsgenossenschaft (VBG) und Vorsitzender des Finanzausschusses der Vertreterversammlung der VBG

Diese Mitgliedsorganisationen sind auch Mitglied im LSB Brandenburg:

- American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg
- Badminton-Verband Berlin-Brandenburg
- Baseball- und Softballverband Berlin-Brandenburg
- Floorball-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin Brandenburger Kick-Box Union
- Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg
- Tennis-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband
- Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg

Diese Verbände sind nicht Mitglied im LSB Brandenburg:

- Aikido-Verband Berlin-Brandenburg
- Bahngolf-Verband Berlin-Brandenburg
- Dartverband Berlin
- Verband Deutscher Sportfischer, Landesverband Berlin-Brandenburg
- Golfverband Berlin-Brandenburg
- Schützenverband Berlin-Brandenburg
- Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg
- Landesverband Freikörperkultur Berlin-Brandenburg
- Special Olympics Deutschland in Berlin/Brandenburg
- Sportärztebund Berlin-Brandenburg

Der Berliner Sport verliert fast fünf Prozent seiner Mitglieder

Die dem Landessportbund Berlin angeschlossenen 80 Mitgliedsorganisationen mit ihren 2.479 Sportvereinen integrieren insgesamt 662.076 Mitgliedschaften. 2019 waren es 695.193.

Nach nunmehr 13 Jahren kontinuierlichen Mitgliederzustroms vollzog sich in Folge der vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie ein markanter Mitgliederückgang.

Der LSB schrieb in einer Presseerklärung: „*Der organisierte Sport in Berlin hat im ersten Jahr der Corona-Pandemie 33.117 Mitglieder verloren. Zum 1. Januar 2021 sind nach der Statistik des Landessportbunds Berlin (LSB) in Berlin 662.076 Menschen in den Berliner Sportvereinen organisiert. Das bedeutet einen Rückgang von 4,76% zum Vorjahr. Zum 1. Januar 2020 waren noch 695.193 Menschen in Berliner Sportvereinen organisiert. LSB-Präsident Thomas Härtel sagt: „Wir sind auf der einen Seite sehr dankbar, dass der überwältigende Teil der Mitglieder ihren Vereinen trotz der ausgefallenen Angebote die Treue gehalten hat. Das ist ein großartiges Zeichen für die Solidarität im Sport und der beste Beweis, dass die Sportvereine keine reinen Dienstleister sind, sondern ganz besondere Gemeinschaften. Auf der anderen Seite bedauern wir jeden einzelnen Austritt. Wir brauchen dringendst Öffnungen für mehr Sport, nicht nur für unsere Mitglieder in den Vereinen, sondern auch als unverzichtbares Angebot zur Gesundheitsförderung und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.“*

Die Berliner Sportvereine haben 14.894 männliche und 18.223 weibliche Sporttreibende als Mitglieder verloren. Mit dem Rückgang auf 662.076 Mitgliedschaften ist der organisierte Sport auf den Stand von 2018 zurückgefallen. Zugleich bedeuten die Zahlen den ersten Mitgliederückgang seit 13 Jahren. Die größten Rückgänge verzeichnet der Sport bei Verbänden mit Sportarten, die im Innenbereich stattfinden und bei den Kontaktsportarten.

Besonders in der Altersgruppe der 0-6-Jährigen sind mit einem Rückgang von 12.087 Mitgliedschaften (-28,95%) die meisten Austritte zu verzeichnen. Hier zeigen sich besonders die negativen Auswirkungen der Pandemie. Die erfolgreichen Kooperationen der Vereine mit den Kitas konnten seit fast einem Jahr nicht fortgeführt werden. Auch in der Altersgruppe zwischen 7 und 14 Jahren ist der Rückgang überdurchschnittlich. „Die Pandemie hat auch die natürliche Fluktuation zwischen Austritten und Neueintritten unterbrochen. Der Mitgliederückgang gerade bei den Kindern und Jugendlichen muss besonders zu denken geben. Gerade diese Gruppe braucht jetzt Bewegung. Umso unverständlicher ist für uns, dass der Senat nicht den Beschluss der Ministerpräsident*innen-Konferenz umgesetzt hat und den 13- und 14-Jährigen als einziges Bundesland Sportangebote verwehrt“, sagt LSB-Präsident Härtel.

Für Zahleninteressierte gibt es weitere Details

Der Mitgliederverlust im Berichtsjahr 2020 beträgt insgesamt 33.117 Personen. / 4 76 % (Vorjahr 2019 + 22.405 bzw. + 3,33 %) . Pro Tag sind rund 91 Mitgliedschaften dem organisierten Berliner Sport verloren gegangen. Die vom Amt für Statistik Berlin - Brandenburg (AfS) bekanntgegebenen Einwohnerdaten belegen eine beinahe Stagnation der Bevölkerung Berlins. In Relation zur amtlichen Einwohnerzahl von 3.769.962 beträgt der Organisationsgrad augenblicklich 17,56 % (Vorjahr 18,44%).

Im Kinder- und Jugendbereich (0- 18 Jahre) gab es einen signifikanten Mitgliederückgang von insgesamt 15.178 Mitgliedschaften unter 18 Jahren. Das entspricht 7,38 % Jugendliche weniger. Exorbitante Verluste entfielen auf die Altersgruppe der unter 6-Jährigen mit absolut 12.087 Kindern (da-

von 5.904 Mädchen = ./.31,57 % und 6.183 Jungen = ./. 26,83 %). Diese Altersgruppe schrumpfte von 41.748 auf nunmehr 29.661.

Fachverbände

Der Berliner Fußball-Verband ist die mit Abstand größte Mitgliedsorganisation im LSB Berlin. Insgesamt 1.708 zusätzliche Mitgliedschaften (+ 0,99%) haben die Gesamtmitgliederzahl auf insgesamt 174.042 in 408 Sportvereinen bzw. Abteilungen anwachsen lassen. Im Vorjahr schaffte der Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund erstmals in seiner Geschichte den Sprung über die 100tausender Mitgliedermarke. Mit insgesamt 86.000 (Vorjahr 2019 = 102.220 Mitgliedschaften) in 340 Abteilungen beträgt diesjährig der Verlust 16.220 Personen bzw. 15,87%. Der Berliner Leichtathletik-Verband verzeichnete einen Verlust von 1,38%, wobei der Verlust von 196 ausmachte und zu einer leicht geminderten Mitgliederzahl von 13.999 (Vorjahr 14.195) führte.

Sportvereine

Sport im Allgemeinen zeichnet sich durch Vielseitigkeit und Verschiedenheit der einzelnen Vereinsstrukturen aus. 45 der 2.479 Berliner Sportvereine zählten im Jahr 2020 mehr als 2000 Vereinsmitglieder. Allein diese Mitglieder der 45 Sportvereine repräsentieren mehr als ein Drittel (36,55%) der Gesamtmitglieder des organisierten Sports. Die 1.191 Sportvereine mit einer Anzahl von bis zu 100 Mitgliedern machen hingegen nur einen Anteil von 7,26 % aus.

1. Gesamtentwicklung

Der Landessportbund Berlin e. V. hat zum 1. Januar 2021 33.117 Mitgliedschaften verloren. Das entspricht einem Rückgang von 4,76% zum Vorjahr.

Gesamtmitgliedschaften 2021:	662.076
Gesamtmitgliedschaften 2020:	695.193
Veränderung absolut:	-33.117
Veränderung in Prozent:	-4,76%

2. Entwicklung nach Altersgruppen und Geschlechtern

Die größten Mitgliederverluste sind in der Altersgruppe 0-6 mit absolut 12.087 Mitgliedschaften = -28,95% zu verzeichnen. Insbesondere die Schließungen der Kindertagesstätten begründen diesen Rückgang.

Bei der Mitgliederentwicklung nach Geschlechtern hat der Landessportbund Berlin folgende Rückgänge zu verzeichnen:

- Männlich: -14.894 = -3,43%
- Weiblich: -18.223 = -6,98%

3. Entwicklung nach Verbänden

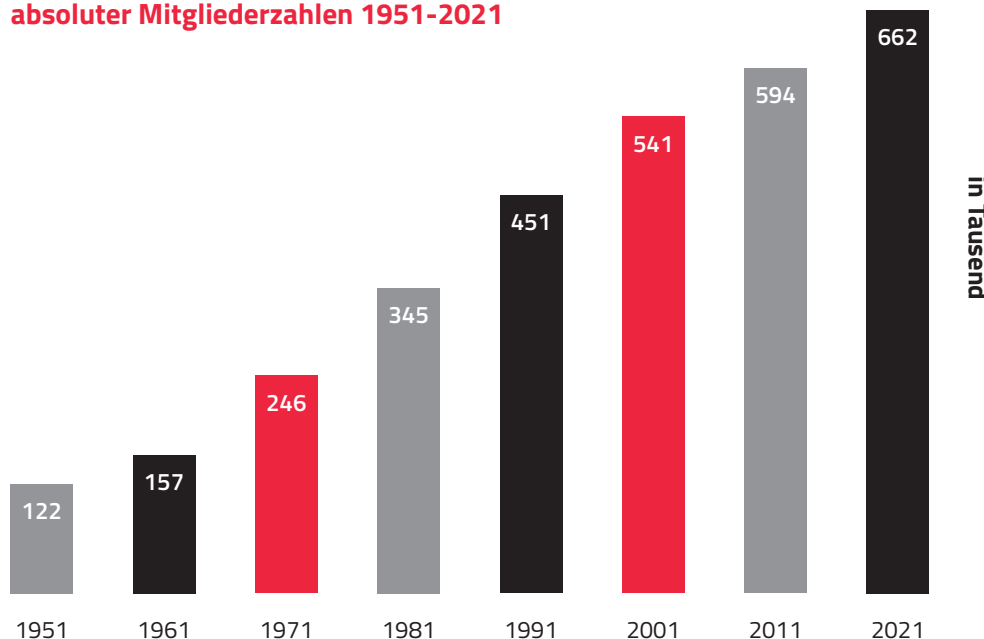
Größte Zuwächse (absolut)

Berliner Fußball-Verband e. V.	1.708
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	1.345
Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.	889
Inline- und Rollsport-Verband Berlin e. V.	226
Landesverband Freikörperkultur Berlin-Brandenburg e. V.	190

Größten Rückgänge (absolut)

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V.	-16.220
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	-4.839
Berliner Schwimm-Verband e. V.	-3.841
Hochschulsportverband Berlin e. V.	-3.019
Judo-Verband Berlin e. V. Fachverband für Budopraktiken	-1.213

4. Historische Entwicklung absoluter Mitgliederzahlen 1951-2021



Größte Sportvereine

Größter Sportverein Berlins ist jetzt der 1. FC Union Berlin, der 37.360 Vereinsmitglieder zählt. Der absolute Zuwachs von 2.215 Mitgliedschaften, das entspricht einer Zuwachsrate von 6,30 %. Hertha BSC meldet aktuell 37.192 Mitglieder. Als zweitgrößter Sportverein in Berlin konnte er trotz der Pandemie einen moderaten Zuwachs von 481 (+ 1,31%) melden.

Die Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins wächst unaufhörlich. Mit insgesamt 21.303 Vereinsmitgliedern vermochte die Sektion weitere Mitgliedschaften für sich zu gewinnen (+ 633 zum Vorjahr/+ 3,06%).

Alle weiteren Daten zu den größten Vereinen im Landessportbund Berlin sind online:

www.lsb-berlin.de/service/download

Platz	VNr.:	Verein (Mitgliederstatistik per 01.01.2021)	Mitglieder gesamt 2021	Veränderung Ranking
1	1624	1. Fußball Club Union Berlin e. V.	37.360	📈 (1)
2	1822	Hertha BSC e. V.	37.192	📉 (1)
3	1072	Deutscher Alpenverein Sektion Berlin	21.303	●
4	1262	Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg e. V.	8.711	●
5	3376	Sport-Club Charlottenburg e. V.	7.621	●
6	2586	Pro Sport Berlin 24 e. V.	6.450	📈 (1)
7	3452	Sport Club Siemensstadt Berlin e. V.	6.173	📈 (1)
8	3786	Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.	6.028	📉 (2)
9	4844	Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	5.550	●
10	4418	Schwimm-Gemeinschaft Neukölln e. V. Berlin	4.429	📈 (3)
11	0059	AlpinClub Berlin e. V.	4.368	📈 (5)
12	4956	Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.	4.251	●
13	4608	Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiss	4.230	📈 (1)
14	0798	Berliner Turn- und Sportclub e. V.	4.033	📉 (3)
15	4045	Pfeffersport e. V.	3.674	●
16	2672	Füchse Berlin Reinickendorf Berliner Turn- und Sportverein von 1891 e. V.	3.446	📈 (2)
17	0616	Berliner Sport-Club e. V.	3.392	📈 (3)
18	0664	Berliner Sport-Verein 1892 e. V.	3.213	📈 (4)
19	5089	Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf e. V.	3.164	📈 (4)
20	5330	Wasserfreunde Spandau 04 e. V.	3.137	📉 (3)
21	4960	Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V.	2.927	📉 (11)
22	4860	Turn-Sport-Verein Berlin-Wittenau 1896 e. V.	2.862	📉 (1)
23	4916	Turn- und Sportverein GutsMuths 1861 e. V.	2.824	📈 (1)

Platz	VNr.:	Verein (Mitgliederstatistik per 01.01.2021)	Mitglieder gesamt 2021	Veränderung Ranking
24	4199	SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.	2.770	📉 (5)
25	2546	Polizeisportverein Olympia Berlin e. V.	2.699	📈 (2)
26	0045	ALBA Berlin Basketballteam e. V.	2.693	📈 (13)
27	3332	Sportclub Berlin e. V.	2.685	📈 (1)
28	0788	Berliner Turnerschaft Korporation Turn- und Sportverein e. V.	2.632	📉 (3)
29	3564	Sportfreunde Kladow e. V.	2.549	📈 (5)
30	5138	Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V.	2.491	●
31	5570	Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.	2.467	📈 (2)
32	4131	Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.	2.422	📈 (8)
33	3841	Sporttreff Karower Dachse e. V.	2.408	📉 (2)
34	6200	Verband für Betriebsfußball e. V.	2.387	📈 (3)
35	0824	Berliner Wasserratten 1889 e. V.	2.385	📉 (6)
36	2676	Reinickendorfer Fußballclub Liberta 1914 e.V.	2.295	📈 (5)
37	3752	Sportgemeinschaft Rotation Prenzlauer Berg e. V.	2.262	📈 (5)
38	4924	Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 (Berlin) e. V.	2.247	📉 (12)
39	1368	Friedenauer Turn- und Sportclub 1886 e. V.	2.207	📉 (1)
40	0056	Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V.	2.161	📉 (4)
41	0990	Charlottenburger Turn- und Sportverein von 1858 e. V.	2.152	📉 (6)
42	2492	"Olympischer Sport-Club Berlin e. V. „	2.038	📈 (1)
43	3389	Sportclub Eintracht Berlin e. V.	2.033	📈 (3)
44	6203	Fachvereinigung Tennis im Betriebssportverband Berlin e. V.	2.033	📈 (1)
45	2540	Polizei-Sport-Verein Berlin e. V.	2.026	📉 (13)

Zahlen, Daten und Fakten

Übungsleiter*innen-Förderung 2020

Im Kalenderjahr 2020 wurden 76% des Bewilligungsbescheides 2020 in Höhe von 2.404.529,80 EUR an 553 Vereine zur Auszahlung gebracht.

Ebenfalls wurden Restzahlungen 20% für 2019 in Höhe von 354.330,94 EUR vorgenommen.

Rückzahlungen für 2019 im Jahr 2020 ergaben eine Summe von 26.668,67 EUR.

Die Restzahlung für die ÜL-Zuwendungen 2020 erfolgt nach Einreichen der Verwendungsnachweise (Abrechnungen) ab Februar 2021.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2020 EUR 2.758.860,74 ausgezahlt.

Zuschüsse für die Übungsleiter*innen-Förderung 2020 wurden gemäß der Sportförderrichtlinien Übungsleiter – SFR ÜL – vom 16.02.1993 in der Fassung vom 24.08.2001 und in der neuen Fassung vom 28.11.2003 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport folgendermaßen gewährt:

- Für das Kalenderjahr 2020 abrufbar 76% von EUR 3.161.000,00 = 2.402.360,00
- die restlichen 24% = EUR 758.640,00 abrufbar im Jahr 2021

Hauptberufliche Verwaltungskräfte 2020

Für die Beschäftigung von hauptberuflichen Verwaltungskräften in Vereinen und Verbänden wurden Personalkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 526.815,- ausgezahlt.

Im Jahr 2020 wurden 5 Sportvereine im Rahmen eines Pilotprojektes mit 1.000-1.999 Mitgliedern gefördert.

23 Berliner Sportverbände (ab 3.000 Mitglieder)	EUR 183.375,00
5 Berliner Sportvereine (1.000-1.999 Mitglieder)	EUR 21.315,00
39 Berliner Sportvereine (ab 2.000 Mitglieder)	EUR 322.125,00
	EUR 526.815,00

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine wurde komplett von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernommen. Auch für das Jahr 2021 findet die Finanzierung (Verbände und Vereine) über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt.

Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports | Erhöhung des Frauen*anteils im Ehrenamt

Sachbericht 2020

Der Sachbericht bezieht sich auf die Förderung zur Durchführung eines Programms für die Erhöhung des Frauen*anteils im Ehrenamt.

Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2020

Fördervolumen: bis zu 21.200 €1

Tatsächliche Ausgaben: 20.948,10 €

Das Fördervolumen wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie von 70.000 € auf 21.200 € reduziert, so dass die geplanten Maßnahmen entsprechend der aktuellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung angepasst werden mussten.

Im Fokus des Jahres standen die

1. konzeptionelle Anpassung des bestehenden Programms „Frauen* plus“

- Schritt 1: Anpassung des Programmnamens in Vielfalt im Ehrenamt – Frauen*
- Schritt 2: Sensibilisierung des Umfelds
- Schritt 3: Vernetzung und „Aufklärung“
- Schritt 4: Schrift und Sprache

2. Qualifizierungsmaßnahmen 2020

Insgesamt wurden folgende sechs Workshops erfolgreich in Präsenz bzw. digital umgesetzt:

Förderung von Softskills:

26.09.2020: „Zeitmanagement – Privatleben, Beruf und ehrenamtliches Engagement erfolgreich kombinieren“ (8 Teilnehmende)

16+17.10.2020: „Verhandlungstraining, Durchsetzungsvermögen und Gesprächsführung“ (7 Teilnehmende)

06+07.11.2020: „Die eigenen Stärken stärken“ – digital (11 Teilnehmende)
Förderung von Managementfähigkeiten und Verständnis für soziales Miteinander:

26+27.06.2020: „Veränderungsmanagement – Vereine bewegen“ (12 Teilnehmende)

14+15.08.2020: „Konfliktmanagement – Umgang mit Konflikten in der Vereinsarbeit“ (11 Teilnehmende)

04+05.09.2020: „Macht und Status im sozialen Miteinander“ (8 Teilnehmende)

3. Kommunikation

- Bewerbung und Pressearbeit
- Imagefilm

Deutsches Sportabzeichen – 2020



Coronabedingt sind die Zahlen der Sportabzeichen-Abnahmen bundesweit um ca. 60% zurückgegangen. In Berlin liegt der Rückgang deutlich geringer bei etwa 40% weniger Sportabzeichen.

Statistik 2020

Berlin	12.853
Erwachsene	2.214
Kinder & Jugendliche	10.639
Deutschlandweit	382.037

Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen

84 Schulen | 9.938 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Vereine

40 Vereine | 2.086 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Familien

56 Familien | 196 Sportabzeichen

Bundeswehr

72 Sportabzeichen

Polizei/Bundespolizei

491 Sportabzeichen

Betriebssportgemeinschaften

174 Sportabzeichen

Menschen mit Behinderung

154 Sportabzeichen

DOSB-Ehrengabe

75 Bicolor-Sportabzeichen

